

Bezugspreis.

Wöchentlich 70 Pfennig, monatlich 2,- Reichsmark voraus zahlbar.

Der „Vorwärts“ mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Volk und Welt“ sowie den Beilagen „Unterhaltung und Wissen“.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreise:

Die einseitige Sonntagsbeilage 80 Pfennig, Restameile 6,- Reichsmark.

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags im Druckerei-Büro...

Redaktion und Verlag: Berlin SW. 68, Lindenstraße 3

Sonntag, den 3. Oktober 1926

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3

Die Regierung Pilsudski.

Sozialist Moraczewski ohne Verantwortung der PPS. Kabinettsmitglied.

Warschau, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonnabend mittag hat der Staatspräsident die Liste des neuen polnischen Kabinetts bestätigt.

Ist das Landwirtschaftsministerium mit Riezabitolwski und das Justizministerium mit dem Führer der Wismar Monarchisten, Rejzutowicz, neu besetzt worden.

Die Regierungspresse nennt die neue Regierung das „stärkste polnische Kabinetts seit der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens“.

Als Pilsudski am Sonnabend das Sejmgebäude, wo er den Sejmarschall von der Bildung der Regierung offiziell benachrichtigt hatte, verließ, brachte ihm eine zahlreiche Menschenmenge, Zivil und Militär, eine große Ovation dar.

Die täglichen Kommunistenverhaftungen.

Wlana, 2. Oktober. (Oe.) Wegen Verbreitung kommunistischer Agitationsliteratur sind 18 Personen verhaftet worden.

Der Hamburger Streik.

Eine Antwort des Reichsarbeitsministers.

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns schickt uns folgende Erklärung: Zum Hamburger Streik bringt der „Vorwärts“ (Nr. 464 vom 2. Oktober 1926) einen Artikel, der sich mit der „Verantwortung des Reichsarbeitsministers“ befaßt und u. a. folgende Behauptung enthält:

Aber der Oberregierungsrat (Dr. Grabein vom Reichsarbeitsministerium) hatte vom Minister, mit dem er in telefonischer Verbindung stand, eine gebundene Marschroute: „Keine Lohnverhöhung ohne die Stimmen der Unternehmer, wegen der Konsequenzen für die gesamte Wirtschaft.“

Diese Behauptung ist unzutreffend. Der Tatbestand ist vielmehr folgender: Der für die Hafendetriebe zuständige Referent im Reichsarbeitsministerium wurde nach Hamburg entsandt, nachdem die von dem Schlichtungsausschuß und dem Schlichter für Hamburg am 18. und 24. September gefällten Schiedssprüche von beiden Seiten abgelehnt worden waren.

Der Reichsarbeitsminister klammert sich an das Wort der „gebundenen Marschroute“, das nur bildlich gemeint sein konnte. Die Tatsachen, die Herr Dr. Brauns nicht bestreitet, sind folgende:

Der Oberregierungsrat Dr. Grabein fuhr im Auftrag des Reichsarbeitsministers nach Hamburg. Während der

Verhandlungen erklärte Dr. Grabein wiederholt, daß nur dann ein Schiedsspruch eine Lohnverhöhung vorsehen würde, wenn ihr auch die Unternehmer zustimmen.

Besprechung Briand - Chamberlain.

Zur Beruhigung über Livorno.

Paris, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Außenminister Chamberlain ist heute auf seiner Rückreise von Italien nach England in Paris eingetroffen und am Bahnhof vom Außenminister Briand empfangen worden.

Lex Mussolini.

Gesetzliche Einführung der Todesstrafe.

Rom, 2. Oktober. (WTB.) Der Ministerrat nahm heute einen vom Justizminister vorgelegten Gesetzesentwurf an, nach welchem Anschläge auf das Leben des Königs, des Regenten, der Königin, des Thronfolgers und des Ministerpräsidenten mit dem Tode bestraft werden.

Mussolini übernimmt das Oberkommando der faschistischen Miliz.

Panuropa.

Zum ersten paneuropäischen Kongreß in Wien.

Heute tritt in Wien der erste Paneuropakongreß zusammen, eine Veranstaltung der Paneuropäischen Union, die unter anderem auch den französischen Minister Herriot und den deutschen Reichstagspräsidenten, unseren Genossen Paul Löbe, an ihrer Spitze hat.

Wie in alten Zeiten die Duodezfürsten Deutschlands und Italiens keine Vorstellung hatten von nationaler Zusammengehörigkeit, sondern immerzu untereinander Krieg führten und dadurch ihre Länder reiz zur Fremdherrschaft machten, so hat den Völkern Europas bisher jedes Gefühl der kontinentalen Zusammengehörigkeit gefehlt.

Seit Coudenhove vor drei Jahren sein Buch „Panuropa“ erschienen ließ, hat der paneuropäische Gedanke nicht nur an Verbreitung gewonnen, sondern es ist auch mit seiner Verwirklichung begonnen worden.

Die Konzeption Coudenhoves schließt England und Rußland aus dem Aufbauplan des geeinten Europa aus. Aber diese Ausschließung erfolgt nicht aus feindlicher Absicht, sondern aus praktischen Gründen.

Das ist ein langer Weg, dessen Ende noch niemand sieht. Aber jeder Schritt auf diesem Wege wird ein Fortschritt sein. Darum bekennet sich die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zu dem paneuropäischen Gedanken.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ... tritt ein für die aus wirtschaftlichen Gründen zwingend gewordenen Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, um damit zu einer Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen.

Die Konzeption Coudenhoves schließt England und Rußland aus dem Aufbauplan des geeinten Europa aus. Aber diese Ausschließung erfolgt nicht aus feindlicher Absicht, sondern aus praktischen Gründen.

Die Konzeption Coudenhoves schließt England und Rußland aus dem Aufbauplan des geeinten Europa aus. Aber diese Ausschließung erfolgt nicht aus feindlicher Absicht, sondern aus praktischen Gründen.

Professor und Halenkreuzstudenten.

„Die Annahme der Duellforderung ist das wichtigste“

Der bisherige Direktor des „Jahrganglichen Institutes der Universität Berlin“ hat zum 1. Oktober 1926 seinen Abschied genommen. Die frei gewordene Stelle ist heiß begehrt. In informierten Kreisen kennt man als den kommenden Mann Herrn Professor Schröder.

Zur Kennzeichnung dieses Lehrers der akademischen Jugend brachte die „Welt am Montag“ am 21. Dezember 1921 einen Bericht über Vorgänge, die sich in der Professur Schröder unterstellten Abteilung der Berliner Universitätsklinik folgendermaßen abgespielt haben. Studierende der Zahnheilkunde geschickt mit dem Halenkreuz behandelten Patienten im „Zahnärztlichen Institut der Universitätsklinik“, die vom Gelde der Republik erhalten wird. Der von Herrn Professor Schröder eingesezte Volontärassistent machte einem Studenten, der während der Arbeitsstunden ein Halenkreuz trug, Vorhaltungen ob dieser Lastlosigkeit. Die Folge dieses Verweises war ein erregter Wortwechsel. Denn durch die Zurückweisung fühlte sich der junge Student beleidigt und ließ dem Assistenten eine Duellforderung überbringen. Letzterer lehnte ab. Hierauf wurde eine Versammlung der Studierenden einberufen und folgender Beschluß gefaßt: „Die Entziehung des Assistenten Dr. Gabriel soll erwirkt werden, weil er nach dem Vorgefallenen nicht mehr das Vorbild eines akademischen Lehrers ist und eine Zusammenarbeit unmöglich ist.“ In dieser Situation wandte sich der Assistent an seinen Vorgesetzten, Herrn Professor Schröder, um Rat und Hilfe. Herr Professor Schröder, Beamter der Republik Preußen, erklärte aber seinem Assistenten, daß die Annahme der Duellforderung das wichtigste gewesen wäre. Als der Vater des Assistenten, der bekannte Chemiker Geheimrat Gabriel, nochmals Professor Schröder in der Angelegenheit seines Sohnes aufsuchte, gab Professor Schröder seiner Meinung dahin Ausdruck, daß sein bisheriger Assistent freiwillig von seinem Posten zurücktreten möchte. So stieg mit Hilfe Professor Schröders der Wille der Halenkreuzstudenten auf der ganzen Linie. Ist ein Mann mit so reaktionärer Gesinnung geeignet, Studierende zu Bürgern der deutschen Republik zu erziehen? Hat man an Hannover und Bonn noch nicht genug? Nach diesen Vorgängen muß von dem Herrn Minister Becker verlangt werden, daß der duellfordernde Professor Schröder nicht die Treppe hinauffällt.

Die Schupo im Sportpalast.

Vor den Augen einiger tausend Zuschauer entrollte sich am Donnerstag im Sportpalast ein festlich frohes Bild. Zum zweiten Male gab die Schuppel in der großen Arena ein Debut von solcher Reichhaltigkeit, daß das dichtbesetzte Haus wiederholt Beifallsstürme durchdröhnte. Es war dies die zweite große Sportveranstaltung im Rahmen der großen Berliner Polizeiausstellung. In der mit den Farben aller an der Polizeiausstellung beteiligten Länder geschmückten Halle nahmen die Kämpfe um 8 Uhr ihren Anfang. Für den Sprinter-Dreikampf über 40, 50 und 60 m starteten sechs Konkurrenten. Polizeiwachmeister Fuhrmann (Gruppe Süd) wurde im Gesamtergebnis Erster vor Polizeiwachmeister Hingge (Gruppe West). In einem Jiu-Jitsu-Meisterkämpfstampf siegte Dietrich, Frankfurt a. M., Deutscher Polizeimeister, über Brösigk, Sächsischer Landesmeister, in 8,5 Minuten durch Würgegriff. Wiederholten, überaus starken Applaus riefen die vorzüglichen Gymnastikvorführungen der Polizeiinspektion Kreuzberg herbei, die von 60 Beamten der vierten Bereitschaft in fabelhafter Manier vorgeführt wurden. Im Handball-Spiel konnte Berlin die schwache Mannschaft mit 7:1 Toren überlegen abfertigen. Zum Schluß fand ein humoristischer Alarmlauf statt, der große Heiterkeit erregte. Eine Berliner und eine holländische Polizeikapelle sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Unter den zahlreichen Gästen in Uniform und Zivil bemerkte man den Berliner Polizeipräsidenten, Genossen Grzesinski, den Bize-

präsidenten Dr. Friedensburg, den Kommandeur der Berliner Schuppel, Polizeioberst Haupt, dessen Vertreter, Oberst Heilmannsborg, den österreichischen Polizeikommandeur, den Dubliner Polizeikommandeur, den hoogeten Polizeipräsidenten und den Leiter der Kubanischen Polizei.

Die Autoindustrie fährt keine Rennen mehr!

„Die deutsche Automobilindustrie will sich nicht mehr an Autorennen beteiligen.“ Das ist das Ergebnis der Ausführungen, die der Führer der Industrie, Geheimrat Allmer, Bremen, gestern auf einer Pressebesprechung machte. Die Automobilindustrie hat zugeben müssen, was einsichtige Leute schon längst sagten und was Direktor Opel kürzlich auch offen in der Presse bekannt machte, daß nämlich die Siege einer bestimmten Automobilmartke bei Rennen durchaus noch kein Beweis für die Güte des Fabrikates in der Serienherstellung ist. Geheimrat Allmer hat gestern offen ausgesprochen, daß die ständige Beteiligung der Automobilindustrie an Autorennen nur auf Kosten einer eingehenden Durcharbeitung der Gebrauchsmuster geschehen kann. Die Automobilindustrie hat jetzt endlich eingesehen, daß es Unsinn ist, schnelle Wagen zu bauen, wo alle Welt nach Gebrauchswagen schreit. Für diese Gebrauchswagen kann man aber nicht die hochkomprimierten auf der Rennstrecke ausprobierten Motoren mit ihren hohen Umdrehungszahlen gebrauchen, sondern nur niedrigkomprimierte, verhältnismäßig langsam laufende Maschinen. Aus diesen Gründen tritt die Automobilindustrie, vertreten durch ihren Reichsverband, auch jetzt dafür ein, daß an Stelle der Autorennen mit Spezialrennautomobilen Gebrauchsprüfungen treten sollen, die die Brauchbarkeit wirklicher Serienwagen zu beweisen hätten.

Interessant war, daß Geheimrat Allmer feststellte, daß gerade bei kleinen Autorennen mit schlechter Organisation die meisten Todesopfer und Unfälle zu verzeichnen sind. Von den anwesenden Pressevertretern wagte leider niemand den Einwand, daß das Automobilrennen, bei dem kürzlich auf der Ams durch das Ausbrechen eines Wagens sich mehrere tödliche Unfälle ereigneten, eine hochoffizielle Veranstaltung der deutschen Automobilindustrie war. Es ist in dieser Hinsicht also auch von den Prominenten vieles gutzumachen. Die deutsche Automobilindustrie will also in Zukunft nur noch einige wenige Rennen im Jahre mitmachen, und sie denkt sich die Prüfungsfahrten für Gebrauchswagen etwa so, daß auf schwierigen Straßen die Wagen danach bewertet werden, wie oft eine Umschaltung des Motors auf die verschiedenen Uebersetzungen notwendig wird. Vielleicht hat bei dem Entschluß der Autoindustrie nicht zuletzt die Furcht vor der Konkurrenz der ausländischen Wagen mitgewirkt. Geheimrat Allmer verkündete jedenfalls die Notwendigkeit, in einen erfolgreichen Wettbewerb mit diesen zu treten.

Dr. Dittenstein machte für die Motorradindustrie ähnliche Ausführungen. In der Diskussion war es interessant, zu beobachten, wie schnell sich die Sportpresse auf die neuen Erkenntnisse der Automobilindustrie umzustellen verstand. Dieselbe Presse, die bisher seitenslange Berichte auch über die bedeutungslosesten Autorennen brachte, war mit der Umstellung der Industrieherren durchaus einverstanden. Für uns bleibt zu konstatieren übrig, daß wir die jetzigen Erkenntnisse der Autoindustrie als notwendig längst festgestellt haben und stets dafür eingetreten sind. Die Automobilindustrie wird es sich in Zukunft vielmehr als bisher noch angelegen sein lassen müssen, kleine und kleinste Gebrauchswagen zu bauen. Im Hinblick auf die stark geförderte Siedlungstätigkeit kann ein Abseh von Kleinautos bei einem nicht geringen Teil der Bewohner von Einfamilienhäusern dadurch gefördert werden, daß sie nicht nur billig, sondern auch gut sind. Wenn der Abseh an großen, schweren Wagen stockt, so muß sich die deutsche Autoindustrie eben auf die Erfordernisse der Gegenwart umstellen, und das kann nur in dem ange deuteten Sinne geschehen.

„Aus der Welt des Arbeiters“ beteiligt sich das Konzert, das die A-cappella-Bereinigung des Berliner Volkshaus unter Leitung von

Dr. Ernst Zander am Sonntag, den 10. Oktober, 7 Uhr abends, im Saale der Singakademie unter Mitwirkung von Frau Lilla Duriez veranstaltet. Neben einer Anzahl von Erstaufführungen von Chören aus der kürzlich erschienenen Chor-sammlung des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes bringt der Abend auch die Erstaufführung des Chorzyklus „Ein Arbeiterleben“ von W. Jörn (Text von R. Bessen), zu der der Komponist sein Kommen zugelegt hat. Einlaßkarten an der Abendkasse.

„Sein großer Fall“. Ein junger Mann von 25 Jahren erschöß sich gestern abend nach der Vorstellung des Films „Sein großer Fall“ im Ufa-Palast am Zoo. Die Motive der Tat sind unbekannt.

Billige Fischlauge. Am Montag, Dienstag und Mittwoch (vom 4. bis 6. Oktober) kommen zum Verkauf: lebendfrischer Distelfenchel pro Pfund 20 bis 25 Pf., je nach Größe, frische grüne Feringe pro Pfund 25 bis 30 Pf., frische Matrasen pro Pfund 30 Pf., und frische Dillfenchel, sehr preiswert, je nach Größe. Die Verkaufsstellen sind wie immer durch Plakate kenntlich gemacht.

Arbeiten offizieller Glendkinder sind jetzt in den Ausstellungshallen am Zoo zu sehen. Aussteller ist das „American Joint Distribution Committee“, in dessen Anstalten 19 000 Kinder in Handwerk und Kunstgewerbe ausgebildet werden usw. in den Ländern Tschechoslowakei, Lettland, Litauen, Oesterreich, Polen, Rumänien und Ungarn, davon allein in Polen 14 000, darunter viele, denen Krieg oder Pogrome die Eltern geraubt haben. Die Ausstellung die dann nach Amerika geht, zeigt bewundernswerte Erfolge dieses edlen Wertes.

Eine neue Frauen-Turnabteilung (Frauen über 25 Jahre) eröffnet die Freie Turnerschaft Groß-Berlin am Montag in der Turnhalle Kaiser-Friedrich-Str. 4 (Hermannplatz, Neutölln). Turnzeiten Montags von 8 bis 10 Uhr.

Unglücksfälle in aller Welt.

Bergedorf, 2. Oktober. (M.) Ein schwerer Autounfall ereignete sich auf der Hamburg-Bergedorfer Chaussee. Ein von Bismarck kommender Motorradfahrer stieß in voller Fahrt mit einem Auto zusammen. Das Motorrad ging in Trümmer, und der Fahrer wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Paris, 2. Oktober. (EP.) In Cannes stürzte ein Neubau ein. 15 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bisher konnten nur fünf Personen gerettet werden.

Paris, 2. Oktober. (EP.) In einer Grube bei St. Marieu-Chénes im Elsaß stürzte infolge Seilbruchs ein Förderkorb aus 50 Meter Höhe herab. Drei der in der Luftfahrt begriffenen Bergleute wurden getötet.

London, 2. Oktober. (M.) Ein französisches Verkehrsflugzeug der Linie Paris-London stürzte heute ein halbe Stunde vor London ab und geriet in Brand. Fünf Passagiere sowie die beiden Piloten verbrannten.

New York, 2. Oktober. (EP.) Bei Dixon in Kalifornien stieß ein mit 13 Personen besetzter Autobus mit einem Schnellzug zusammen. 12 Insassen wurden getötet und der Wagenführer so schwer verletzt, daß man mit seinem Ableben rechnet.

Neubau-Wohnungen

In Britz, verl. Germania-Fronasoda, beide Bogen, 2 u. 3 Zimmer, Bad, gr. Loggia u. l. XII. 26 zu vermieten. Ausläufer dortselbst im Baubüro oder Neudamm 7416.

Blumenspenden

Jeder Metzler leistet preiswert Paul Golletz, vorm. Hauptmann, Mariannenstr. 3, 68a Rommelpark, Amt Rommelpark, 10308

A. WERTHEIM

Großer Verkauf zu Extra-Preisen

KLEIDER- UND SEIDENSTOFFE

Reinwollene Kleiderstoffe	karliert, moderne Stellungen, Meter	1 90
Mantelflausch	schwere Qualität, farbig, ca. 130 cm breit, Mtr.	3 90
Kammgarnschotten	aparte Farbenstellungen, ca. 130 cm breit, Meter	4 50
Velours de laine	farbig, gute Qualität, ca. 130 cm breit, Meter	7 75
Neuzeitige Strickstoffe	ca. 140 cm breit, Meter	8 50
Japnoseide	für Lampenschirme und Unterkleider, ca. 90 cm breit, Meter	3 15
Satin riche	elegante glänzende Ware, in vielen Farben, ca. 90 cm breit, Meter	3 90
Crêpe de Chine	elegante Kleiderware, ca. 100 cm breit, Meter	7 90
Veloutine	Neuheit für elegante Straßenkleider, ca. 100 cm breit, Meter	10 25
Maulwurfplüsch	vorzüglicher Pelzersatz für Mäntel, ca. 130 cm breit, Meter	24 50

GELEGENHEITSPOSTEN

Bedruckt Veloutine	75 Pf.
solide Kleiderqualität, Meter	
Pullover-Stoffe	95 Pf.
Neuheit, Meter	
Ramagé	1 45
mit gleichfarb. Effekten, Kunstseide . . . Meter	
Crêpe granité	2 25
Kunstseide, ca. 100 cm breit, Meter	
Velours de laine	3 90
aparte Streifen oder schwarz Gabardine, ca. 130 cm breit, Meter	
Minerva-Samt	4 90
guter Körper-Velvet, ca. 70 cm breit, Meter	

Damenstrümpfe Seidenflor, Fuß ohne Naht 95 Pf.

la Mako, (Herbstqualität), Hochferse und Doppelsohle 1 55

Wolle plattiert, halbbare Qual. schwarz 2 65

Wir schneiden nicht!

Wir quälen uns nicht bis spät in die Nacht an der Nähmaschine.

Sehen aber doch immer schick und nach der neuesten Mode gekleidet aus.

Und kommen trotzdem billiger zu unserer Kleidung, als wie wir sie selbst herstellen könnten.

Denn — — — wir sind weise und kaufen unsere Kleidung bei



Königstraße 33
Am Bhl. Alexanderplatz

Chausseestr. 113
Beim Stettiner Bahnhof

Oranienstr. 40
Am Oranien-Platz



Hochmod. Garaitur
am elegant. Promenadenmantel: Diese steppere in Kur belinien, m. Pelz umsaunt, von effektvoller Wirkung, jugendl. zeitl. blausige Form, volle Falten. Güter Velours.

Forderung der Mode
Crépe de chine, duftig, wechselliegend, für d. schicke Tageskleid in ausgewähltester Blusenform. Eleganter Crépebesatz, fein bestickt. Neueste Modetönen.

Stilvolle Stickerei
in farblich. Zusammenhäng mit Stoff u. Aufputz gibt dem eleganten Nachmittagskleid aus gutem Wolltrips mod. Schick. Feines Plüsset; Georgettelate; Spädelspitze.

Feine Stoffapplikation
auf dem Falten-Selentell, die wirkungsvolle Neuheit am flott. Velours de laine-Mantel. Elegante, kontrastfarbliche Pelzverbrämung. Weiter Aermel, schöne Arbeit.

27⁵⁰

19⁵⁰

34⁰⁰

29⁷⁵

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! — Schriftl. Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Unser lieber Genosse

Karl Bauer

ist am 1. Oktober im Alter von 70 Jahren verschieden. Unsere Achtung gehört dem jahrzehntelangen Kämpfer und Genossen. Unsere Liebe bleibt dem echten Kameraden. Unser Dank ist seiner 35 jährigen unermüdlchen Mitarbeit gewiß.

Berlin, den 2. Oktober 1926.

**Geschäftsleitung u. Kollegenschaft
des Verlages J. H. W. Dietz Nchflg. G. m. b. H.**

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 5. Oktober, nachmittags 5^{1/2} Uhr, im Krematorium Wilmsdorf statt.

Am Freitag, den 1. Oktober, verstarb nach kurzem Krankenlager im 71. Lebensjahre mein lieber, treusorgender Mann

Karl Bauer

In tiefer Trauer
Martha Bauer
geb. Säg

Berlin-Sehöneberg,
Kulmbacher Str. 1-2

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 5. Oktober, nachmittags 5^{1/2} Uhr, im Krematorium Wilmsdorf statt.

Am Montag früh verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der Kaufmann

Albert Lewandowski

im 51. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Elise Lewandowski

Die Einäscherung findet am Montag, den 4. Oktober, nachm. 1^{1/2} Uhr, im Krematorium Baumschulenweg statt.

Unserem lieben Genossen, Fechtmeister Oskar Bollmann nebst seiner lieben Gattin zu ihrer Silberhochzeit am 1. Oktober 1926 die herzlichsten Glückwünsche! Die Genossen und Genossinnen des Bez. 813. 19. Abteilung.

Unseren alten Genossen **Adolf Neubert u. Frau** zu ihrer Silberhochzeit die herzlichsten Glückwünsche. Die 70. Abteilung.

Rehne die Beleidigung gegen Frau Maychrzak mit Bedauern zurück. Frau Bittner, Schulstr. 59/60.

Riesen-Posten Diwanddecken

mit dazu passenden
Tischdecken
sehr preiswert!

Diwanddecken 6⁵⁵ 13⁵⁰ bis 15⁰⁰ u.
Tischdecken 1⁶⁵ 5⁵⁰ bis 8⁵⁰ u.
Steppdecken 11⁸⁵ 17⁵⁰ bis 13⁵⁰ u.
Tüllbettdecken 3⁶⁵ 7⁵⁰ bis 8⁵⁰ u.
Reisedecken 8²⁵ 12⁷⁵ bis 12⁵⁰ u.
Schlafdecken 1³⁵ 5⁸⁵ bis 9⁵⁰ u.

Eine Anzahl **Teppiche**
Diwan- und Tischdecken
mit Fehlern

Deutsches **Teppichhaus**

Emil Lefèvre

G. m. b. H.
Berlin S. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

Wir haben keine Filialen!
Spezialkatalog kostenlos.

Fernspr. Moritzpl. 235.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Dienstag, den 5. Oktober, abends 6^{1/2} Uhr, in unserer Kulturabteilung, Clinkerstr. 197 (gegenüber Reichsbankhaus) **Branchenversammlung** der Metallschleifer u. Galvanisierer, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen. Tagesordnung: 1. Rationalisierung in der Metallindustrie und die Lage der Arbeiterchaft. 2. Die Diskussion. 3. Branchengelegenheiten und Verschleues. Das Erscheinen aller Kollegen und Kolleginnen ist Pflicht.

Dienstag, den 5. Oktober, abends 6^{1/2} Uhr, in unserer Kulturabteilung, Clinkerstr. 197 (gegenüber Reichsbankhaus) **Branchenversammlung** der Eisen- und Revolverdreher, Rundschleifer sowie Drehzinnern. Tagesordnung: 1. Filmvorführungen: a) Ein modernes Hüttenwerk; b) Hüttenbau auf der Feuerlandschaft; c) Die letzte Bläuse. 2. Fortsetzung der Branchensammlung vom 26. September. Mitteilungsblatt legitimiert. Zahlreicher Besuch wird erwartet. Die Ortsverwaltung.

Einige Mk. 5,- an

ca. 250 Landparzellen, prima Gartenboden. 20 Minuten vom Bahnhof. Vertreter tgl. im Rest. Zu den drei Linden direkt a. Bahnh. Frederadorf. **Jul. Rieger**, Berlin C, Gontardstr. 5.

Arcona-Räder

Fahrräder billiger!
Neuer Halbrenner Mk. 40.-, 43.-, 48.-, 50.-, 55.-
Elegante Damenräder u. Tourenräder mit Komet- oder Badenia-Freilauf nabe u. Rücktrittbremse. Nickel-liege- rattel. reiner od. gr. Gummiereit. Mk. 60.-, 65.-, 70.-, 75.-
Extra starke Tourenräder in eleganter Luxusausführung, Innenlötlung (nicht geschweisst) mit Orig. Torpedofreilaufnabe, Doppelglockenlager und Continentalbereifung, Nickelfedersattel sowie Rahmepumpe, Glöcke und Mk. 85.-
Damenräder in gleichem Aus- führung. Mk. 5.- mehr
Zahlungs-Erleichterung ohne Preiszuschlag.

Orig. Opelräder mit Torpedofreilaufnabe, neueste Modelle Mk. 88.-
Kompl. Rahmen Mk. 20.-, 22.-, 25.-
in eleganter Luxusausführung mit Doppelglockenlager, Schutzblechen, Lenkstange und kräftiger Handdruckbremse, 1 Jahr schriftl. Garantie. Mk. 27.-
Ständiges Lager in Arcona-Räder Brennabor-Räder, Göricke-Räder, Mifa-Räder, NSU-Räder, Simson-Räder usw. Katalog Ob. Arcona-Räder u. Zubehörtelle nach auswärtig gratis u. franko

Ernst Machnow, Weimelerstr. 14
Größtes Fahrrad-Spezialhaus Deutschlands.
Ständiges Lager von 4000 Fahrrädern!

Daufliegung
Für die herzliche Teilnahme zum Hinscheiden meines lieben Vaters
Fritz Borgis
sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Parteigenossen, vor allem dem Redner der Freiwörter und dem Gesellen Henning für ihre tröstlichen Worte unseren herzlichsten Dank.
Bertha Borgis, geb. Schmolinski nebst Kindern.

Daufliegung
Für die herzliche Teilnahme bei der Einäscherung meiner lieben Frau
Amanda Voigt
sage ich allen Verwandten, Bekannten, Parteigenossen, Genossinnen den Kollegen der Firma Warshaw, der 23. Wohlfahrtskommission, den Mitarbeitern des Hauses Friedrichstr. 43, insbesondere dem Redner der Freiwörter sowie den Genossen Franke meinen innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen **Albert Voigt**.

Allen, die meinem lieben Mann
Gustav Wunsch
die letzte Ehre erwiesen haben, herzlichsten Dank.
Drs. Marie Danisch
und Kinder,
Nieder-Schönhausen, Treptowstr. 27.

Typographia
Am Mittwoch, 29. September, verschied nach längerem Leiden unser langjähriges Mitglied, der Sangesdruber
Julius Müller
im Alter von 60 Jahren.
Die Einäscherung findet Montag, den 4. Oktober, nachm. 5 Uhr, im Krematorium Baumschulenweg statt.
Die Sängler werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Von der Reise zurück
Dr. Lissner, Neue Königstr. 19a
Facharzt f. Haar, Haut, Geschlechtsleid.
Von der Reise zurück!
Dr. med. Müller-Schulte
Gendopatz, Arzt,
Charlottenburg, Bismarckstraße 3 (Ank.).

Neue Gänsefedern
wie von der Gans gerapit, erhalt. gereinigt, Fed. 250 St. Füllfed. parant. Haub/rie u. getucht. Gänsefedern, Fed. 5.-, 6.50 St. Geriff. Fed. 4.75, 6.50 u. 7.50 St. Da. vollbaumiger Gänsefedern Fed. 7.50 St. Schnorm., sehr gut. Fed. 8.50 St. Daunen Fed. von 10.- St. an. Nehme nicht gefallende Ware zurück.
Fritz Schulz, Gänse- fieder- fabrik
Oranienburg 2, direkt am Bahnhof.

Die Internationale der Stahlerzeuger.

Organisation und Umfang des europäischen Stahlkartells.

Wer die Organisation und den Umfang des internationalen Eisen-Kartells kennen lernen will, muß die Organisation und den Aufbau der deutschen Rohstahlgemeinschaft studieren. Denn nur an Hand des deutschen Musters konnte ein solches Gebilde aufgebaut werden. Die Kämpfe, die in letzter Zeit noch um das Zustandekommen des Kartells geführt wurden, gingen nicht allein um die Beteiligungsquote, sondern es lagen dem auch Gegenstände zugrunde, die im Entwicklungsgrad des nationalen Organisationsprinzips ihre tiefere Ursache haben. Der individuell eingestellte belgische Industrielle war schwerer für den internationalen Zusammenschluß zu gewinnen, als sein seit Jahrzehnten in solchen Dingen geschulte deutsche Kollege.

Die Stellung des Saargebiets.

Die in der zweijährigen Verhandlungszeit erreichten Etappen wie das Luxemburger Abkommen vom Sommer 1925, das Saarabkommen usw. sind hier des öfteren behandelt worden. Die Saarwerke jetzt treten im Rahmen der europäischen Rohstahlgemeinschaft noch als eine selbständige Gruppe auf. In Wirklichkeit gehören sie der deutschen Rohstahlgemeinschaft und den deutschen Spezialverbänden an. Der Absatz von lothringischen und luxemburgischen Roheisen und Rohstahl kann hinfort bis zu 6 1/2 Proz. der deutschen Erzeugung nach Deutschland hereingelassen werden. Die Abnahme geschieht von deutschen Verbänden zu deutschen Inlandspreisen. Dabei ist der direkte Verkehr der lothringischen und luxemburgischen Werke mit ihren deutschen Abnehmern zugelassen, die Verrechnung erfolgt jedoch durch die deutschen Verbände. Den Saarwerten wird die endgültige Vergünstigung zollfreier Einfuhr ins deutsche Zollgebiet zugestanden. Die deutsche Eisenindustrie hat hier nicht geringe Konzessionen gemacht, um das Abkommen zustande zu bringen.

Das Kartell und seine Außenseiter.

Die überstaatliche Rohstahlgemeinschaft ist vorläufig nur eine europäische, sie umfaßt Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und das Saargebiet. Anderen Ländern steht der Eintritt offen. Man erwartet ihn in kurzer Zeit für Österreich, Polen und die Tschechoslowakei. Alle drei Länder sind mit den Eisenwerken Deutschlands und Frankreichs bereits so eng verbunden, daß einer Aufnahme nicht nur nichts im Wege steht, sondern diese geradezu bedingt. Die englischen Eisenindustriellen wurden über die Verhandlungen laufend unterrichtet. Man hofft, daß auch sie den Beitritt zur europäischen Rohstahlgemeinschaft alsbald vollziehen werden. Vorläufig genießen die Engländer den Vorzug, daß die Preise international durch das Kartell in die Höhe getrieben werden. Ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen der mitteleuropäischen Rohstahlgemeinschaft und ihren europäischen Außenseitern dürfte sich kaum entwickeln. Wenn er dennoch ausbrechen sollte, wäre das Übergewicht der zusammengeschlossenen Länder so groß, daß der Sieg nicht zweifelhaft wäre.

Um die europäischen Außenseiter noch mit einigen Worten zu streifen, so wäre darüber folgendes zu sagen: Mit England wird das Stahlkartell weiter in Verbindung bleiben, dies um so mehr, weil England dem europäischen Schienenkartell bereits angehört. Rußland kommt als Gegner auf dem internationalen Eisenmarkt vorläufig nicht in Betracht. Italien hat seine Stahlproduktion in den letzten Jahren energisch entwickelt, jedoch ist es im Bezuge von Roheisen und Schrott, den Grundstoffen der Stahlproduktion, vom Ausland abhängig. Schweden stellt mehr oder weniger Spezialsorten in seinen Stahlwerken her, ist also kein ernsthafter Konkurrent.

Als überseeische Außenseiter kommen in Betracht: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada und anderenfalls noch Japan. Japan dürfte sich auf das ostasiatische Gebiet beschränken und ist als Konkurrenz der europäischen Rohstahlgemeinschaft weniger in Rechnung zu stellen. Kanada wird seine Stahlproduktion im eigenen Lande absetzen können. Neben noch die Vereinigten Staaten. Deren Stahlproduktion ist, wie aus nebenstehender Zeichnung ersichtlich, von überlegendem Umfang. Sie übertrifft diejenige der in der Rohstahlgemeinschaft zusammengeschlossenen Länder um mehr als ein Drittel. Jedoch wird diese gewaltige Produktion fast vollständig vom amerikanischen Inlandsmarkt absorbiert, die Eisenausfuhr betrug in den letzten Jahren nur rund 2 Millionen Tonnen, also kaum 4 Proz. So wird der Gegensatz zwischen dem europäischen Stahlblock und den amerikanischen Stahlindustriellen vorläufig weniger in Erscheinung treten. Was später folgt, ist vorläufig noch ungewiß.

Die Quotenverteilung und ihre Festsetzung.

Die schwierigste Frage beim Zustandekommen der europäischen Rohstahlgemeinschaft war die Quotenverteilung. Namentlich hat Belgien gegen die ursprüngliche Quote solange Opposition gemacht, bis sie erhöht wurde. Man rechnet mit einer vorläufigen Gesamtproduktion von 27 500 000 Tonnen. Davon sollen nach vorläufigen Berechnungen als Beteiligungsquote zugewilligt erhalten:

Deutschland	43,18 Proz.
Frankreich	31,19 "
Saargebiet	5,25 "
Luxemburg	8,12 "
Belgien	12,26 "

Die so festgestellten Anteile können von Zeit zu Zeit revidiert werden, wozu ein einstimmiger Beschluß notwendig ist. Hierbei ist wichtig, daß bei allen Abstimmungen die Stimmen des Saargebiets zwischen Frankreich und Deutschland im Verhältnis von ein Drittel zu zwei Dritteln aufgeteilt werden. Eine Einschränkung oder eine Erhöhung der Produktion muß mit drei Viertel Stimmenmehrheit des internationalen Komitees oder Verwaltungsrats der Rohstahlgemeinschaft beschlossen werden. Die Höhe der Quote eines jeden Landes ist bei der Abstimmung entscheidend. Die in den letzten Verhandlungen Belgien zugestandene Mehrbeteiligung ist an die Bestimmung gebunden, daß Belgien bei einer eventuellen Produktionserhöhung bis 30,6 Millionen Tonnen nur mit einem Prozentsatz von 2,85 Proz. beteiligt ist. Bei der Quotenberechnung ging man von dem Produktionsergebnis der einzelnen Länder des ersten Vierteljahres 1926 aus.

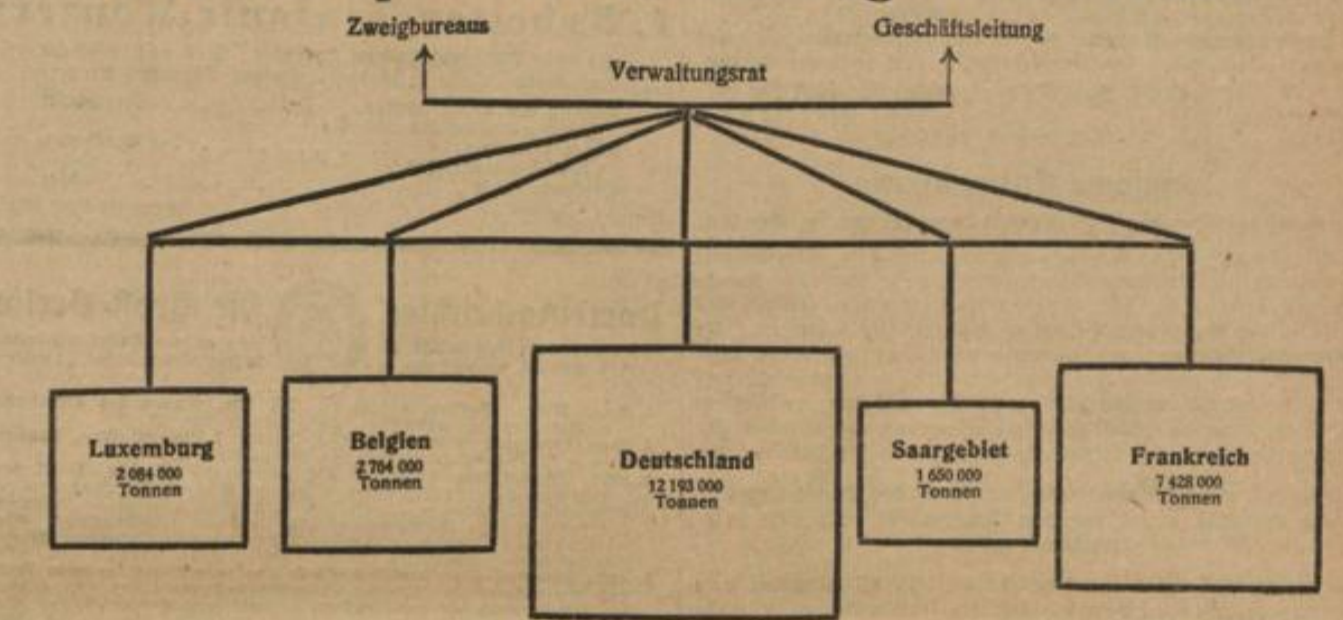
Eines der wichtigsten Organe der europäischen Rohstahlgemeinschaft ist die Ausgleichskasse, die von einem laufenden Beitrag in Höhe von 1 Dollar pro Tonne Erzeugung

und einer Strafe bei Ueberschreitung des festgesetzten Produktionsjahres in Höhe von 4 Dollar gespeist wird. Hierdurch kommt eine Summe von jährlich rund 125 Millionen Mark zusammen. Bleibt ein Land aus irgendeinem Grunde mit seiner Quote im Rückstande, so erhält dieses Land aus der Ausgleichskasse auf die Differenz eine Entschädigung von zwei Dollar für jede Tonne, die es weniger produziert hat. Die Entschädigung kann aber nur bis zur Höhe von 10 Proz. der für das betreffende Vierteljahr festgesetzten Quote gewährt werden. Erhöht sich der Rückstand über 10 Proz. und während mehrerer aufeinanderfolgender Quartale, so ermäßigt sich die vergütungsberechtigte Menge um 2 Proz. für jedes weitere Vierteljahr. Am Schlusse jedes Halbjahres soll die Ausgleichskasse liquidiert werden. Die Aufteilung der Gelder geschieht in folgender Form: Rohgebend ist das Verhältnis zur tatsächlichen Erzeugung im abgelaufenen Halbjahr, ferner das Verhältnis zu den Beteiligungsziffern soweit sich ein Ueberschuß aus der Bezahlung von Strafen usw. ergibt.

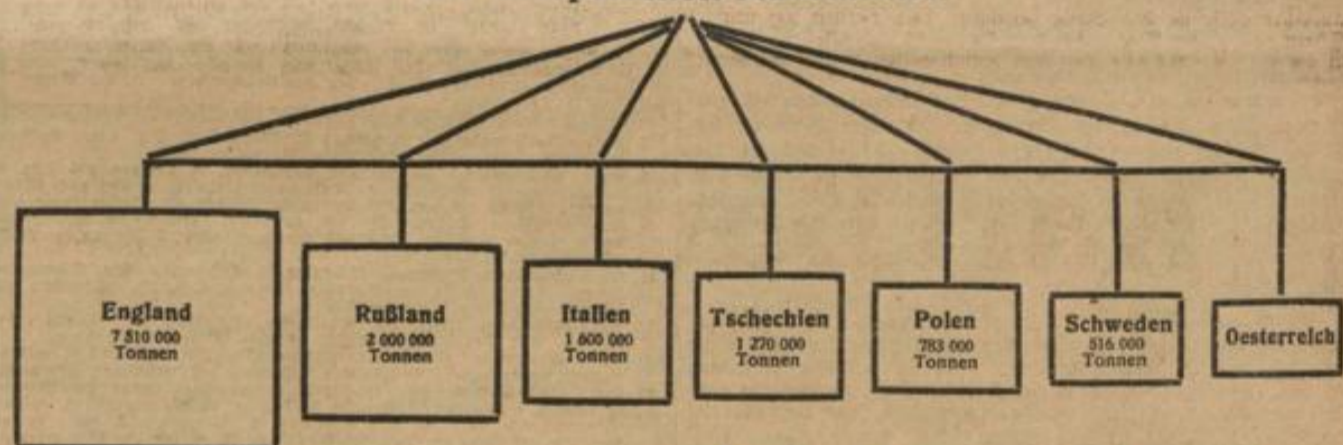
Die Bestimmungen der Ausgleichskasse sind für die europäische Arbeiterbewegung von ungeheurer Wichtigkeit, da die Ausgleichskasse bei Streiks und Ausperrungen in den verschiedenen Ländern als Streikversicherung eingeseht werden kann. Es wird notwendig sein, daß die in Frage kommenden gewerkschaftlichen Organisationen gleiche Kompensationsmittel zu schaffen versuchen.

Die europäische Rohstahlgemeinschaft wird mit Recht als größtes Ereignis der europäischen Wirtschaftsgeschichte betrachtet. Doch ist eine Ueberschätzung der schwerin-

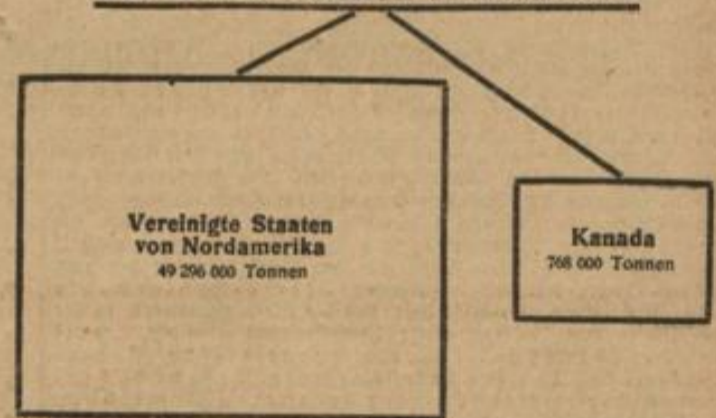
Die europäische Rohstahlgemeinschaft.



Die europäischen Außenseiter.



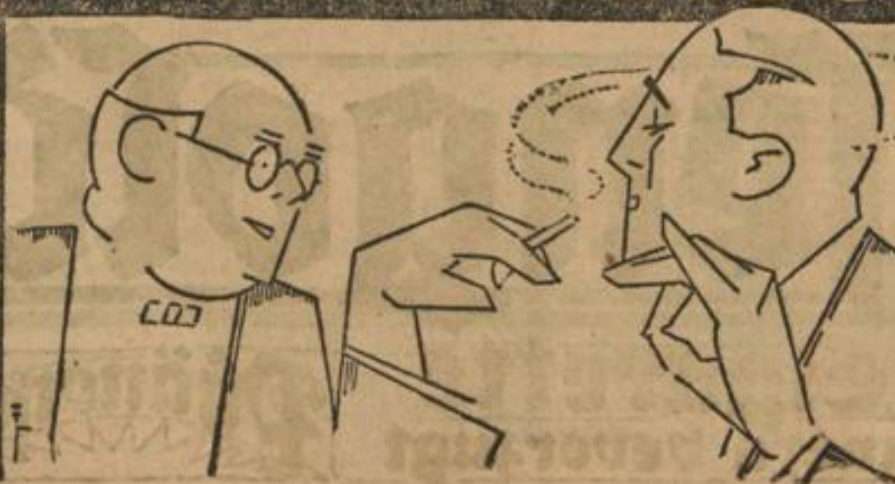
Die überseeischen Außenseiter.



Anmerkung: Die Größe der Kästchen soll nicht das Produktionsverhältnis widerspiegeln, sondern nur andeuten. Die angegebenen Produktionsziffern sind diejenigen der Rohstahlerzeugung des Jahres 1925. Bei Rußland handelt es sich um eine geschätzte Ziffer. Die Ziffern der Tschechoslowakei entstammen privaten Ermittlungen. Bei Belgien wurde das erste Halbjahr 1926 zugrunde gelegt.

Duftende

Perlen



Ein Erzeugnis der Goldschmiedekunst? - NEIN!
 Ein Wunder der Parfümerie? - NEIN!
 Aber ein Meisterstück
 deutscher Zigarettenherstellung

Massary Perle
 EINE ZIGARETTE VON RANG

NUR
43

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Berlin.

Die Abteilungen, welche nicht im Besitze einer Kapazitätsbewilligung sind, können solche im Sekretariat erhalten.
Kellnerisch und benachrichtigte Werbestellenleiter! Dienstag, 5. Oktober, 1/2 Uhr, Sitzung im Besprechung des Jugendheims Lindenstr. 2.

heute, Sonntag, den 3. Oktober:

Kolossaler Vorfall: Bundesgremienabend, Sophienstr. 23, 10 Uhr, 1/2 Uhr Einführungabend. — **Schönhauser Vorfall:** 1/2 Uhr Heimabend Schönhauser Straße 7. (Instrumente mitbringen.) — **Liebesau:** Werbestellenleiter, nachmittags Werbestellenleiter auf den Plätzen. — **Tempelhof:** Spazierrunde Grünwald-Baumsee, Treffpunkt 3 Uhr Pfl. Tempelhof. — **Rieserstraße:** Schule Berliner Str. 11, abends 7 Uhr, Einführungabend. Besondere Programme. Gäste willkommen. — **Reinholdsdorf-West:** Jugendhaus in der Seibelstraße, Einführungabend.

Werbestellenleiter: Werbestellenleiter im Hof-Theater, Große Frankfurter Straße 151, vormittags 11 Uhr. Eintritt 50 Pf. Gesang, Ansprache, Aufführung.

Schönhauser I und II: Besuch der Bauerngruppe, Treffpunkt 1/2 Uhr 1930.

Abteilungsmittgliederveranstaltungen Montag 7 1/2 Uhr:
Südfeld (S. U.): Reichsberger Str. 66. — **Schönhauser III:** Jugendheim Hauptstr. 15. — **Westen:** Jugendheim Hauptstr. 11 (Abteilungsleiter). — **Friedrichshagen:** Jugendheim Alt-Glienicke, Wilhelmstr. 1. — **Rosenthal I:** Schule Wollenstr. 20.
Werbestellenleiter (Kellnerische Gruppe): Einführungabend, Kaufmanns- und Industriellen für Generalwissenschaften, in den Schulen, Treffpunkt 1/2 Uhr vor dem „Bordur“, — **Bauzug:** Funktionärstagung bei Wenzel. — **Johanniskal:** Rathaus (Königsplatz), Vortrag: „Gerhart Hauptmann“.

Westen II: Sitzung, neues Jugendheim, Buchamer Str. 21 (Friedrich-Werbestellenleiter). — **Südfeld:** Sitzung, 6. Oktober, Werbestellenleiter im Kaufmanns- und Industriellen für Generalwissenschaften, in den Schulen, Treffpunkt 1/2 Uhr vor dem „Bordur“, — **Bauzug:** Funktionärstagung bei Wenzel, — **Johanniskal:** Rathaus (Königsplatz), Vortrag: „Gerhart Hauptmann“.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wänterhals und Kinderhals herrschen in diesen Tagen in den Verkaufszahlen der Schuhwarenbesitzer. Überall lassen sich an den Schaufenstern die Kinderhalsen vor den ausserordentlich reichhaltigen und billigen Angeboten in Kinderhalsen der verschiedensten Art, und in den Verkaufszahlen erfüllt jedes Kind und Kinderhals die Lust, denn sie werden alle mit einem niedlichen Gestalt erfreut und haben außerdem in dem Hauptgeschäft der Kaufmanns- und Industriellen für Generalwissenschaften, in den Schulen, ein wunderbares großes aufgearbeitetes Waren von Hänel und Geisel mit beweglichen Figuren und mit Feinheiten an Knäuelhalsen anzusehen. Da auch gerade die Ferien sind, kann allen Eltern der Besuch der Wänter- und Kinderhalsen mit ihren Kindern nur auf das wärmste empfohlen werden. Eine günstige Kaufgelegenheit für Kinderhalsen der verschiedensten Art wird wohl kaum wieder eintreten können.

Das weltbekannte deutsche Teppichhaus Carl Lehmann, S. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, seit 45 Jahren nur Dammstr. 156, Nähe Moritzplatz, bringt in dieser Woche einen Riesenvorrat Teppiche, Wänter, Kissenstoffe zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Ebenso bietet sich Gelegenheit, besonders preiswerte Teppiche, Wänterdecken mit polierenden Rücken und Rücken, z. B. mit kleinen Flecken, sowie die letzten Reste in Garnituren, Stühlen, Bettdecken und Wänterdecken zu erwerben, denn nur einmal bei Carl Lehmann war. Nicht frei dem Sinne immerdar. Man beachte besonders, daß die einzige Verkaufsstelle der Firma Carl Lehmann sich nur Dammstr. 156 befindet und zu oberirdischen Firmen keinerlei Beziehungen hat. Spezialkatalog auf Wunsch kostenlos.

Gasthaus Gode 40 Jahre in Berlin. Das auf ein vierzigjähriges, in hohem Maße erfolgreiches Wirken im Dienst des Berliner Publikums zurückzuführende Berliner Gasthaus Gode 40, hat seinen Verhältnissen der Reichshauptstadt entsprechend, über das inwärtigen ebenfalls großartig erweiterten Gasthaus Gode 40, das im Jahre 1906 in Berlin einer der schönsten Geschäftslokale der Reichshauptstadt erbaut wurde, sein besonders hervorragendes, reichhaltiges, vielfach erprobtes und billiges Preis für die Gäste des Publikums in hohem Maße erweitert. Am 4. Oktober feiert auch der Gasthaus Gode 40 sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Gode 40.

Wetterbericht der öffentlichen Wetterdienststelle für Berlin. (Nachdr. verb.) Fortwährend mäßig, keine Niederschläge, Temperaturen wenig verändert. — Für Deutschland: Meist trocken und bewölkt, nach Süden: Nacht fogelüber etwas wärmer.

FRANK WINKEL

Der Abend brachte Gerhart Hauptmanns Novelle „Bahnwärter Thiel“. Die erschütternde, dramatisch gespannte Erzählung wurde von Albert Steinrück nicht eigentlich gelesen. Die Sätze verloren in seiner Wiedergabe, die nur auf die Herausarbeitung des Inhaltes gestellt schien. Die packende Darstellungsart des Sprechers schuf dafür Szenen von qualvoller Lebendigkeit, und wenn auch die sprachlichen Werte dieses Hauptmannschen Frühwerkes nicht voll zur Geltung kamen, so blieb Steinrück dem Stoffe nichts schuldig. Ein oft gerügter Programmfehler des Rundfunks wiederholte sich leider diesmal. Nach einer Pause von zwei Minuten folgte diesem düsteren Hauptmannschen „Hörbild“ ein ganz entgegengelegtes aus der Biedermeierzeit unter dem Titel „Als die Postkutsche fuhr, gab es Gemütlichkeit auch im vorigen Jahrhundert“, von Dr. Kurt Schlieben funktgemäß zurecht gemacht. Hübsch und ohne tote Stellen entwickelten sich Kleinstadtidylle mit Nachtwächter und Stadtmusikanten und Hochzeitsreise in der Postkutsche. Und die Artzeile mit aller behördlichen Umsichtlichkeit erinnerte — sogar an unsere Gegenwart. Aber die Postkutsche zur Gitarre hätte man doch etwas weniger sentimental und dafür stimmlich besser singen können. Doch im ganzen bewies dieses Biedermeierbild, daß das Hörbild erfreuliche Fortschritte macht und auf dem besten Wege ist, sich zu einer wirklich selbständigen Kunstform zu entwickeln.

Das Rundfunkprogramm.

Sonntag, den 3. Oktober.
8 Uhr vormittags: Morgenfeier. **11.30—12.50 Uhr nachm.:** Unterhaltungsmusik des Orchesters des „Café Vaterland“. Dir.: Artur Lipsch. 1. Grieg: Huldigungsmarsch aus der Oper „Sigurd Jorsalfar“. 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. 3. Dvorak: Slavische Tänze Nr. 1 und 8. 4. Gounod: Fantasia aus der Oper „Margarethe“. 5. a) Lacombe: Frühlingsständchen, b) v. Bonin: Blumengeflüster. 6. Joh. Strauß: Frühlingsgeflüster. 7. Liszt: Rhapsodie Nr. 6 (Pester Carneval). **1.10—2.10 Uhr nachm.:** Die Stunde der Lebenden. Herrmann Essig (zu seinem Gedächtnis). 1. Einleitende Worte (Dr. O. F. W. Behl). 2. Rezitationen (Franze Roloff und Wolfgang Zilzer). 3 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule (Bildungskurse). Abteilung Landwirtschaft. Direktor Pfeil: „Nutzhaltung auf dem Lande“. **3.30 Uhr nachm.:** Funkheimmanns Schöpfungsgeschichte. Der erste Tag: „Als Gott das Reich schuf“ von Hans Bodenstedt. Erzählt vom Funkheimmann. **4.30—5 Uhr abends:** Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. Leitung: Konzertmeister Franz v. Spannowski. Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmdienst. **5.15 Uhr abends:** Obst- und Beerweinbereitung im Haushalt (Werbenvortrag der Firma Friedrich Sauer, Gotha-Thür). **6.30 Uhr abends:** Georg Hennig: „Nordsee-Sturmfahrt“. **7 Uhr abends:** Dr. med. Ernst Rothe: „Die Kunst Conés“. **7.30 Uhr abends:** Vortragsreihe G. Schwidetzky: „Tiersprachen und Ursprachen (Vom Menschen zum Tier)“. **8 Uhr abends:** Emil Jannings: „Probleme der Film-Schauspielkunst“. **8.30 Uhr abends:** Heiterer Abend. 1. a) Sehnsucht nach der Heimat, Marsch, b) Kaufmann Ueher, Wanderlied. c) Russisches Polpourri (Russisches Balalaika-Orchester „Gorska“, Kapellmeister: Kolja Gogoleff). 2. a) Ernst Reiterer: Entrée der Hanni, aus der Operette „Frühlingsluft“. b) E. Steinbach: Rothhaarig ist mein Schützlein, c) Lehár: Ich bring dir, bring dir, Lied der Juliette aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ (Tilly Feiner, Sopran). 3. a) Clemens Schmalstieg: Liebesnacht (Ol. Schmalstieg), b) Karl Wetter: Frühling am Rhein (B. Hardt-Warden), c) R. A. Whiting: Honoluluaedel (P. Hars) (Robert Koppel, Bariton). 4. Couplets (Willi Prager). 5. a) Der rote Sarafan, Lied, b) Ech Rasposchol,

Lied, c) Zwei Gitarren, Zigeunerromanze (Russisches Balalaika-Orchester „Gorska“, 6. a) Zeller: Entrée der Briefchristel, aus der Operette „Der Vogelhändler“, b) Müllöcker: „Es raubte mir die Liebe“, Couplet der Bronislawa aus der Operette „Der Bettelstudent“, b) R. Bonatsky: Walzerlied aus der Operette „Liebe im Schnee“ (Tilly Feiner). 7. a) Emmerich Kálmán: Wo ist der Himmel so blau wie in Wien, a. d. Operette „Die Zirkusprinzessin“, b) Emmerich Kálmán: Liese, Liese, komm mit mir auf die Wiese, aus der Operette „Die Zirkusprinzessin“ (Rob. Koppel). 8. Couplets (Willi Prager). Am Flügel: Franz S. Brunier. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitsang, Wettordienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst. **10.30—12.30 Uhr abends:** Tanzmusik (Kapelle Kernbach). Leitung: Kapellmeister Otto Kernbach.

Königswusterhausen, Sonntag, den 3. Oktober.
9—11 Uhr vormittags: Übertragung aus Münster. **11.30, 1.10, 2.30, 4.30, 8.30, 10.30 Uhr abends:** Übertragung aus Berlin.

Montag, den 4. Oktober.
 Außer dem üblichen Tagesprogramm:
4 Uhr nachm.: Frauenfragen und Frauensorgen (Dorothea Goebeler: „Amüsement oder Freude?“). **4.30 Uhr nachm.:** Novellen. Marie von Ebner-Eschenbach. Gelesen von Eva Holberg. **5 bis 8 Uhr abends:** Nachmittagskonzert. Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmdienst. **8.30 Uhr abends:** Hans-Bredow-Schule (Bildungskurse). Abteilung Technik. Technische Wochenplanderei (Ingenieur Joachim Boehmer). **7 Uhr abends:** Helmut Jaro Jaretski: „Der Buchliebhaber“. **7.30 Uhr abends:** Hans-Bredow-Schule (Hochschulkurse). Abteilung Kunstwissenschaft. Dr. Max Osborn: „Meister der klassischen Kunst (Franz Hals)“. **8 Uhr abends:** Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat Oktober. **8.30 Uhr abends:** Franziskus von Assisi. Zu seinem 700. Todestag. 1. St. Franziskus und Berlin (Dr. Karl Sonnenschein). 2. Liszt: Bergsinfonie. 3. Liszt: Die Vogelpredigt des heiligen Franziskus, Legende (Michael v. Zadora, Flügel). 4. a) Sonnengussung des heiligen Franziskus, b) Legenden (Karl Ebert, Rezitation). 5. H. H. Wetzel: Assisi, Legende für Orchester, op. 13 (Berliner Funkorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkel). Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitsang, Wettordienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst. **10.30—12.30 Uhr abends:** Tanzmusik (Tanzorchester Bette).

Königswusterhausen, Montag, den 4. Oktober.
2.30—3 Uhr nachm.: Obstmarkt. Hilde Weigel: Eindeckung der Stadtfrau mit Winterobst. Verkaufsabschlüsse zwischen Land- und Stadtfrau auf Abruf bestimmter Mengen. **2—3.30 Uhr nachm.:** Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger. **3.30 bis 4 Uhr nachm.:** Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. **4.30—5 Uhr nachm.:** Dr. Klopfer, Dr. Fries Künkel: Die fünfjährige Lotte belügt die Eltern. **5—6 Uhr nachm.:** E. Nebermann: Schach für Anfänger. **6—6.30 Uhr abends:** Rittergutbesitzer Schurig-Zeestow: Neuzeitliche Bodenbearbeitung. **6.30—7 Uhr abends:** Diplom-Handelslehrer Wieg und Kathain: Die Buchführung für Kleinwerbetreibende. **7.30—8 Uhr abends:** Die Musik der Araber. **7.30—8 Uhr abends:** Rog.-Rat Dr. Krammer: Der innere und äußere Aufbau der Nation. **8 Uhr:** Übertragung aus Hamburg.

hervorragend bewährt bei:



Sicht, Grippe, Rheuma, Nerven- und Ischias, Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.

Togal stillt die Schmerzen und löst die Gammeln aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. — Fragen Sie Ihren Arzt! — In allen Apotheken erhältlich.
 Bestandteile: 12,4 lith. 0,46 chin. 74,5 acid. acet. sal. ad 100 amyli



Petto
 Ihre besten Kinderschuhe!

Stiller billige Kinderstiefel

- Nachstehend nur eine kleine Auslese unseres noch nie dagewesenen Angebotes.
- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---------------|--|---------------|--|-------------|--|-------------|--|-------------|--|-------------|---|-------------|--|-------------|---|-------------|--|-------------|
| Kinder-Malton-Ohrschuhe mit Kordelschleife und Pompon, sehr niedliche Hausschuhe für unsere Kleinen..... 13-22 | 95 Pf. | Kinder-Schnürstiefel aus feinem, gebühtem Satin-stoff mit starker Kordelschleife, leichter, eleganter Schuh für das Haus..... 27-35 | 90 Pf. | Kinderstiefel zum Schutze und mit Schnalle aus farbigem Filzstoff, noch leichter Kamelhaar mit Filzsohle, sehr gute Qualität..... 16-22 | 1 65 | Turnschuhe grau Segeltuch, mit extra starkem Chromlederohren, hervorragender Golegenheitswert 36-42 3.50, 41-45 2.90, 46-50 2.25..... 23-28 | 1 90 | Mädchen-Hausschuhe aus farbigem Maltonstoff mit prima gewandten Lederohren und Pompon, reizender, eleganter Schuh für das Haus..... 31-35 | 1 90 | Mädchen-Schnürstiefel braun, echt Bindbox mit Hochschuh, ganz besonders billiger und preiswerter Schöner 31-35, 7.90..... 27-30 | 6 90 | Braune Mädchen- und Knabenstiefel , echt Box calf, in ganz besonders guter und preiswerter Qualität..... 31-35 | 7 90 | Braune Knaben- und Mädchenstiefel , echt Bindbox, ganz besonders billiges und seltenes Angebot, 36-40 8.90, 41-45 7.90..... 27-30 | 6 90 | Braune Knabenstiefel echt Box calf, mit Zwickelschleife, weis, echt gedoppelt, der elegant Stiefel für den jungen Herrn..... 36-38 | 9 90 | Sportstiefel für Knaben prima Sportrindleder mit Doppelschleife, in besonders starker Ausführung 36-40 10.90, 41-45 9.90..... 27-30 | 8 90 |
|---|---------------|--|---------------|--|-------------|--|-------------|--|-------------|--|-------------|---|-------------|--|-------------|---|-------------|--|-------------|
- Kinder-Schnürstiefel** aus Box calf und Chevreau mit biegsamer, starker Ledersohle und Absatzfleck..... 25-24
2 90
- Kinder-Lackspangenschuh** mit Knöchelspange, teilweise auch Schnürhalbschuhe in prima Qualität 25-25 4.90, 26-26 3.00, 29-32
2 90
- Kinder- und Mädchen-Spangenschuhe**, schwarz, echt Box calf u. Chevreau, 29-42 7.90, 33-35 6.90, 36-38 5.90, 39-42 4.90, 43-45 3.90 25-24 3.45, 30-32
2 90
- Kinder-Schnürstiefel** echt Box calf und Chevreau in ganz besonders guten Qualitäten, 25-25 8.90, 30-32 7.90, 37-39 6.90, 42-45 5.90, 46-48 4.90..... 11-12
3 90
- Braune Kinderstiefel** aus echt Box calf u. Chevreau u. Oasen oder Agraffen 25-25 9.90, 30-32 8.90, 37-39 7.90, 42-45 6.90, 46-48 5.90..... 31-32
4 90

*Justus Kind
 erfüllt
 ein Juppens!*

Stiller

Altstes und größtes Schuhhaus

KAFFEE HAG

erstens: coffeinfrei
zweitens: ganz vorzüglich



Zuban Aktif 33

10 Zigaretten Aktif mit Goldmück

die Marke des sparsamen Rauchers,
der auf gute Qualität Wert legt.

GARDINEN TEPPICHE

Spannstoff
gewebt, Tuil. 130cm
mod. Muster **1,25**

Madrassstoffe
dunkelgrund 130cm
in vielen Farben **1,75**

Halbstoffe
aus best. Etamine
m. breitem Handflet **4,75**

Bettdecke
2 beidg. m. Tüllkanten,
Einsätzen u. Volants **6,75**

Künstler-Garnitur
gewebt, Tuil, 3teilig
m. 100 cm be. Shawls **8,50**

Künstler-Garnitur
aus beste. Etamine, m.
Eins. u. Vol. Bogenform **9,50**

**BERNHARD
SCHWARTZ**
WALLSTR. 13

Gegründet 1804
Kopier-Lager
Ecke Laden

Damen-Konfektion

Extra billige Herbst- u. Winterangebote
Damen sparen Geld

Woll-Mantel m. Pelzbesatz 22 24 26	Plüsch-Büro-Mantel... 42 48 52
Fach-Konf.-Mantel... 18 18 24 27	Kreuzer-Groß-Mantel... 40 46 51
Woll-Mantel... 8 8 12 15 18	Seid. Plüsch-Mantel... 56 60 72
Woll-Mantel... 15 8 10 12 15	Plüsch für nur Jacken... 38 38 41

Spezialität: Extra-Wellen u. Längen f. grosse u. starke Damen

M. Morscytz, Landberger Strasse 59 eine am Alexanderplatz Trepp

Sonntags und Sonntags geschlossen.



Zur Einsegnung!
Armband- und Taschenuhren
in bester Qualität und größter Auswahl.
Mein Schlager
14 kar. Gold, Schweizer Werk 30.00

Silberne Tula-Damen-Armbanduhren v. 11.90 bis 25.00 M.
Silberne Herren-Armbanduhren von M. 90 an

Garantie für jede bei mir gekaufte Uhr

Herm. Wiese, Berlin N., Artilleriestr. 30
Nähe Oranienburger Tor

HAUS UND HAUSRAT GILDENHALL G. M. B. H.

MÖBEL HAUSRAT

in schlicht. Form u. gediegn. Ausführung.

VERKAUFS-
STELLEN: Berlin W, Königin-Augusta-Str. 21
an der Potsdamer Brücke
Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 41-42
Charlottenburg, Bismarckstr. 88

Richard Vogel, Berlin, Friedrichstraße 43, Linoleum, Teppiche, Läuferstoffe, Schlafdecken.
und Potsdamer Straße 14.

- es wird kühler u. kühler -



-- aber darum keine Sorge, meine Damen!
Bei uns finden Sie, was Sie suchen zu
Preisen, die Ihren Etat nicht zu sehr belasten.
--- Unsere überragende

Leistungsfähigkeit

infolge eigener
Fabrikation
setzt uns in den Stand, Ihnen zu
wohlfeilen Preisen
hübsche, geschmackvolle, fesche, moderne
Kleider, Mäntel,
Jackenkleider etc.
verkaufen zu können. Ein einmaliger
Besuch an unseren Lagern wird Sie überzeugen.

MAASSEN

LEIPZIGER STRASSE 42 (ECKE MARKGRAFENSTR.) ORANIENSTRASSE 165 (AM ORANIENPLATZ)

Die Bretterbude bei Nauen.

Der Trinker als „Erzieher“. — Verkommene Jugend. — Und die Behörden?

In der Nähe von Nauen wurde in den letzten Tagen von Eisenbahnern beobachtet, daß in einer völlig verfallenen Bretterbude drei Kinder haufen. Nachforschungen ergaben, daß seit ungefähr 14 Tagen diese Bretterbude von einer Familie Roth, die drei Kinder im Alter von 7, 5 und 3 Jahren hat, bewohnt wird.

Die Fahrt ins Ungewisse.

Am der Straße von Nauen nach Bergedamm, ungefähr 2 Kilometer hinter Nauen, steht auf einer nassen Wiese, unweit des Bahndammes, eine Bretterbude, die seit Jahren unbenutzt und daher völlig verfallen ist. Diese Bude hat vor circa 14 Tagen der Tagelöhner Otto Roth mit seiner Familie, einer kranken Frau und seinen drei Kindern, als „Wohnung“ bezogen. Die drei Kinder hat die Frau aus ihrer ersten Ehe mit einem Tagelöhner Schulz mit in die Ehe gebracht. Schulz war in Uetershorst bei einem Autobesitzer beschäftigt und wohnte auch mit seiner Familie in einem der zum Gut gehörenden Arbeiterhäuser. Als der Mann vor einiger Zeit starb, arbeitete die Frau auf dem Gute, um ihre Kinder zu ernähren. Zu dieser Zeit kam Roth in das Dorf als Handwerksbursche und fand auch Beschäftigung als Tagelöhner bei dem Gutsbesitzer End. Bald entspann sich zwischen Roth und der Schulz ein intimes Verhältnis. Roth gab sein Zimmer auf und zog mit in die Wohnung der Frau Schulz. Angeblich soll er diese damals geheiratet haben. Schon bei der Hochzeitsfeier sollen betrunkenen Gäste versucht haben, sich an den Kindern zu vergehen. Die heute fünfjährige Julia erzählt mit kaum glaublichen Ausdrücken von diesen Verbrechen, die nur unterließen, weil das Mädchen sich versteckte. Unter dem Vorwande, daß der Lohn zu gering sei, kündigte Roth seine Stellung und gab seine Wohnung auf. Roth erhielt für Erntearbeiten 3 M. Tagelohn und das übliche Deputat. Trotz dringenden Flehens seiner Frau verkaufte Roth die der Frau gehörenden Möbel und vertrieb den Erlös. Mit einigen Pappkartons und einem Kinderwagen trat die Familie die Reise ins Ungewisse an. Tagsüber wurde von Dorf zu Dorf gewandert, häufig zu diesen Streifzügen auch die Bahn benutzt. Bei diesen Streifzügen mußten die Kinder weite Strecken laufen und nur selten durften sie, wenn sie müde waren, in den Kinderwagen klettern, der das wenige Hab und Gut der Familie enthielt. Geschlafen wurde im „Busch“. Abends wurde eine günstige Stelle aufgesucht und das Lager zurechtgemacht. Ohne Unterlage wurden die Kinder des nachts ins Gras gelegt und mit einer dünnen Decke zugedeckt. Mann und Frau hatten jeder einen alten Mantel als „Deckbett“. Morgens wurde in den nächstliegenden lokalen Kaffee getrunken, um die von der Morgentäube steifgewordenen Glieder wieder aufzuwärmen. Noch heute berichten die Kinder schauernd, daß sie nachts vor Rücken nicht schlafen konnten und daß sie alle, wenn sie abends auf einem Hügel lagen, morgens in irgendeinem Graben erwachten. Auf eine dieser Wanderungen kamen sie auch in die Nähe der Bretterbude. Der Vater glaubte

eine Lampe darin zu finden und untersuchte die Bude auf ihre Bewohnbarkeit. Scheinbar muß er diese verfallene Bude noch als Ideal gegen das Nüchtern im Busch empfunden haben, denn noch am gleichen Abend wurde die „Wohnung“ bezogen.

Die verfallene Bretterbude als „Wohnung“.

Diese Bude war entweder früher die Laube eines Kotonisten, oder sie hat Bauern als Werkzeugschuppen gedient. Zwischen zollstarken Brettern lassen zentimetergroße Spalten. Auf allen vier Seiten hat Wind und Wetter Zutritt. Das Fenster — die Scheibe fehlt natürlich — ist mit einem zerrissenen Sack verhängt. Bis vor einigen Tagen war der Eingang in die Bude offen. In den letzten Tagen ist eine Tür eingelegt, in Gestalt eines alten Bettzuges. Das Dach ist völlig verfallen. Nur noch eine dünne Bretterdecke ohne Dachpappe gewährt Schutz. Auch der Fußboden fehlt vollständig. So sumpfig und naß wie die Wiese ist also auch der Fußboden in der Wohnung. Die Inneneinrichtung besteht aus einem Spirituslocher, zwei Töpfen, zwei Pappkartons und einem dünnen Strohlager. Einzelne nicht mehr erkennbare Kleidungsstücke hängen an den Wänden. Die Familie schläft auf dem dünnen Strohlager, das durch die eindringende Feuchtigkeit faulig geworden ist. Für die Kinder ist eine alte Wolldecke gegen die Kälte und für Mann und Frau je ein alter Mantel zur Verfügung. Die Kinder sind immer Zeuge des Geschlechtverkehrs der Eltern und berichten darüber keineswegs naiv mit den unsäglichsten Redensarten. Die Zubereitung des Essens geschieht auf dem kleinen Spirituslocher. Geessen werden meist Gemüse und Rüben, die die Eltern abends vom Feld mitbringen. Aus zwei Tellern, auf der Erde sitzend, ist die Familie. Vor drei Tagen ist der Hund vom Vater geschlachtet worden und von der Familie verzehrt worden. Das Wasser zum Kochen der Speisen wird aus einem Graben entnommen. Der Graben führt seit Jahr und Tag kein stehendes Wasser mehr und ist fast vollständig zugewachsen. Das Wasser stinkt auf weite Entfernung. Mann und Frau gehen morgens zur Arbeit und kommen erst spät abends vom Feld zurück. Sie sollen mit Erntearbeit in einem entfernten Gute beschäftigt sein. Die Kinder sind den ganzen Tag allein. Sie dürfen sich dann Brot abschneiden und essen. Alle drei Kinder sind völlig in Lumpen gehüllt und voller Angeleier. Schuhe besitzt nur die Siebenjährige. Die Kinder spielen den ganzen Tag auf der nassen Wiese mit einem kleinen Hund. Die geschlechtlichen Funktionen des Hundes bilden anscheinend die beliebteste Unterhaltung der kleinen Mädel.

Verwahloste Kinder.

Vor einigen Tagen wäre die Zweitälteste beinahe verbrannt. Die Mutter war mit dem ältesten Kinde in das Kreiskrankenhaus gegangen, um dort Milch zu holen, die sie für ihre Kinder unentgelt-

lich erhält. Auf dem Rückweg wurde die Mutter auf Quastm in der Bude aufmerksam und eilte schnell zur Bude. Dort brannte der Kinderwagen. Die Kleine hatte in Abwesenheit der Mutter Streichhölzer gefunden und beim Spielen den Wagen in Brand gesetzt. Bald gingen auch die Kleider des Mädchens Feuer. Wäre die Mutter nicht schnell hinzugeeilt, dann wäre das Kind verbrannt. Noch heute trägt die Kleine die halboverbrannten Lumpen. Der Vater hat abends das Mädchen derart verhauen, daß noch nach Tagen ganze Körperteile wund waren. Der Mann ist ein schwerer Trinker. Den größten Teil seines Einkommens gibt er für Spirituosen aus. Vor allem des Sonntags ist der Mann in den Kneipen Nauens zu Gast. Kommt er dann abends betrunken nach Hause, so schlägt er die Kinder, bis sie wimmernd liegen bleiben. Oft wirft er sie auch aus der Bude in irgendeinen Acker. Dort bleiben dann die Kinder liegen, bis die Frau sie, wenn der Mann schläft, wieder holt. Mit seiner Frau ist ständig Krach und Jant. Oft benutzt der Mann, wenn er betrunken ist, die geringsten Lebensmittel, die die Frau kaufen konnte, noch als Wurfgeschosse. In Nauen ist der Mann bei der Polizei längst bekannt. In gewissen Abständen ließ er sich auch vor Jahren schon sehen und trieb sich in der Umgebung als Landstreicher umher. Einmal hatte er sich vor Gericht wegen Erpressung gegen einen Kaufmann zu verantworten und mußte auf vier Monate ins Gefängnis gehen. Der Mann hat schon zu verschiedenen Eisenbahner geäußert, daß er den Winter in dieser Laube zubringen gedenkt. Schon um fünf Uhr nachmittags froren die kleinen Kinder derart, daß sie vollständig blaugefrorene Hände und Füße hatten. Die Siebenjährige ist eine Zeitlang in Nauen zur Schule gegangen. Eines Tages wurde sie von der Lehrerin nach Hause geschickt, weil sie Angeleier hatte. Seit der Zeit bleibt sie der Schule fern, ohne daß man sich darum bekümmert. Die Polizei hat auf eine Weisung hin die Kinder aus der Bude auf die Polizei geholt und den Vater bestellen lassen, er möchte abends zur Polizei kommen. Als der Vater kam, wurde ihm das Versprechen abgenommen, mit seiner Familie die Bude zu verlassen und zurück nach Uetershorst zu gehen. Der Vater versprach das zu tun und darauf wurden ihm die Kinder mitgegeben. Völlig unbegreiflich und unverantwortlich ist, daß sich die Polizei nun nicht mehr darum bekümmert, ob der Vater wirklich die Bude geräumt hat. Von der Polizei war der Gemeindevorsteher von Lüßow, zu der Uetershorst gehört, telefonisch aufgefordert, für die Familie eine Notwohnung zu schaffen. Auch der Gemeindevorsteher hat sich um die Familie nicht bekümmert.

Die Behörden müssen unverzüglich eingreifen. Jeder Tag kann das Leben der jungen Kinder gefährden. Die Kinder müssen sofort den Eltern, die sie nicht erziehen können, weggenommen werden. Sie müssen schnell in eine andere Umgebung kommen, bevor sie körperlich und seelisch völlig zugrunde gehen. Von den Behörden muß verlangt werden, daß sie sofort untersuchen, wer hier schuldig ist, daß ein Vater seine Kinder derart gefährden kann. Wer trägt schuld daran, daß so junge Geschöpfe schutzlos der Willkür eines Trinkers und der Unbill des Wetters ausgesetzt sind?

Musikanträge

übergibt man nur dem Nachweis des
Deutsches Musikerverbandes, Berlin O 27,
Königsstr. 21 (Königsplatz 4310, 4018),
Geschäftszeit 9 bis 5, Sonntags 10 bis
2 Uhr. Auf Wunsch Vertreterbesuch

1886 40 JAHRE IN BERLIN

1886

wurde in Berlin das Modehaus Gustav Cords, als kräftiger Zweig des vor 53 Jahren in Köln gegründeten Stammhauses, eröffnet. In ununterbrochenem Aufstieg hat das Berliner Haus schnell die Bedeutung des Stammhauses erreicht. Es ist das Haus der guten Qualitäten geworden und genießt weit über die Grenzen der Reichshauptstadt hinaus Ruf. Kurz vor Ausbruch des Krieges konnte es den imposanten Neuenbau an der Ecke der Leipziger und Charlottenstrasse beziehen, wo die Möglichkeiten gegeben waren allen Plänen Erfüllung zu verschaffen. Eine große Zahl treuer Mitarbeiter kann in diesem Jahre das Jubiläum des 40jährigen Bestehens mit begehen. Mitarbeiter, von denen viele auf eine 40, 30 und 25jährige ununterbrochene Tätigkeit voll Stolz zurückblicken können. Gustav Cords bleibt das Haus der guten Qualitäten, der grossen Auswahl und der Preiswürdigkeit. Wer hier kauft, kauft gut.

Woll-Poplin schwarz, marine und alle Farben, gute Qualitäten, doppelt breit.....M. 3,25	Ottoman mit Velours-Rückseite neue hochparierte Farben, 130 cm breit.....M. 17,50, 13,50, 9,80	Kunstseid. Matelasés in sparten Musterungen für Morgenröcke, 88 cm breit, M. 3,50, 2,75
Rips u. Rips-Papillon hell- u. dunkelfarbig, Nachmittags- u. Abendkleid, 150 Farb. 130/140 cm breit, M. 17,50, 10,-, 9,25, 8,75, 7,50, 4,90	Neue Velours-Jacquards u. Karos schwere u. leichte Qual., f. Mantel u. Backfischkleid, 130 cm br., M. 12,-, 10,50	Baumwollene Velours hübsche neue Webmuster, 88/70 cm breit.....M. 2,-, 1,90, 1,70
Duvelin wie Färschhaut, leichte und schwere Qualitäten für Mantel u. Kleider, 140 cm breit.....M. 17,50, 15,-, 11,50	Mantel-Velours glatt u. gerippt, auch gemustert, unerreichbare Farbauswahl u. neueste Dessins, 130/140 cm breit, der Metr. M. 18,50 bis 8,75, 6,80	Frisella der moderne Strickstoff, Wolle mit Seide, viele effektvolle Farben, 120/130 cm breit... das Meter M. 13,50, 10,50
Neue Kasha-Stoffe glatt und gemustert, auch plüschartig gewebt, Pariser Neuheiten, 160/140 cm breit.....M. 21,-, 12,-	Armure und Charmelaine leicht fließ. Kammgarn mit glänzender Abseite, 130/140 cm breit...M. 16,50, 11,50, 9,80, 9,-	Morgenrock - Flausch mollig warm, gute Qualitäten, 130 cm breit, M. 9,90, 5,50
Abteilung Herrenstoffe: Unerreichbare Auswahl moderner, haltbarer u. preiswerter Anzug- u. Paletotstoffe		
Kleider-Spitzen aus Seide u. Metall, schwarz, weiss und viele Farben, 45 cm breit 60 cm breit... M. 6,90 an	Lindener Körper-Velvet in allen neuen Saisonfarben, 70 cm breit 80 cm breit... M. 9,50, 7,50, 6,50, 11,-	Velour-Chiffon reiche Farbauswahl, 90 cm breit M. 13,50, 100 cm breit M. 18,50
Ripp-Velvet für Kleider u. Morgenröcke, 70 cm breit, von M. 2,60 an	Hut-Samt bewährte Spezialqualitäten, in allen neuen Farbtönen, 45 cm breit.....M. 9,-, 7,50, 5,20	Mohair-Plüsch glatt und gepresst, schwarz und farbig, feinste Fellnachahmung, 125/130 cm breit.....M. 23,-, 18,50, 10,-, 14,-
Körper-Velvet großer Farbauswahl, 70 cm breit M. 5,80	Taffet neue Farben, schwarz und elfenbein, 89/96 cm breit.....M. 9,80, 6,50	Seiden-Ramagé Grosse Herbstneuheit für Tee- und Abendkleider. Reine Seide 98/100 cm breit M. 18,-, 16,50, 13,50, mit Kunstseide M. 14,50, 10,50
China-Krepp grosse Farbauswahl, schwarz und elfenbein, 98 cm breit.....M. 7,50, 5,25	Marocain Wolle mit Seide, in allen neuen Farben, 90 cm breit.....M. 8,50, 5,90	Velours de Lyon saideues Jacquard-Ge-webe, weidblüsend, für Gesellschaftskleider, 90 cm breit.....M. 32,-, 25,-, 18,-
Chinakrepp-Druck kleine und grössere, entzückende Muster, 98/100 cm breit.....M. 13,50, 12,80, 9,80	Nachmittagskleider aus Wolle od. Seide, frische Macharten in allen Modetönen, Grösse 38 bis 52.....M. 19,-, 17,-, 15,-, 14,-, 29,-	Wintermäntel aus bestem Velours de laine oder Rips, in den modernsten Formen mit und ohne Pelzbesatz.....M. 98,-, 73,-, 59,-, 39,-
China-Kreppband grosse Farbauswahl Breite 1 1/2 2 1/2 4 1/2 7 1/2 cm v. Mark 0,35 0,40 0,55 0,90 2,40 d. Metr. an	Abendkleider aus Chinakrepp und Krepp - Georgette, mit reicher Spitzen-, Paillette- oder Perle-garnitur.....M. 98,-, 88,-, 80,-, 45,-	Ripsband (Gros-grain) Breite 1 1/2 2 1/2 4 1/2 5 1/2 7 1/2 cm v. Mark 0,20 0,30 0,45 0,60 0,90 d. Metr. an
Krepp de Chine Tücher mit Franzen ohne Stickerei v. M. 39,- an mit reicher Stickerei v. M. 64,- an	Seidenbänder, Samtbänder und Metallbänder jeder Art in reichhaltigster Auswahl	

Cordsiana Damen-Strümpfe Prima Fil de Perse M. 2,75 oder Prima Waschseide schwarz u. alle Modetönen M. 2,95	Handschuhe für Herren Prima Nappaleder, Erstklassiges Fabrikat.....M. 6,75
Cordsiana Herren-Socken la Strapazier-Qual. M. 1,75 od. la reine Wolle l. schw. gran, braun und meliert...M. 2,25	Selbstbinder Reine Seide und Halbseide Grösste Auswahl in den aller-neuesten Mustern, M. 8,50, 4,75, 3,90
Cordsiana Damen-Handschuhe Vorzug. Beleder, m. Wasser u. Seide waschbar, 2 Perlmutterkn. Legro, braun, weiss u. schwarz M. 6,50	Herren-Schals Reine Wolle und künstliche Seide, entzückende Muster M. 7,50, 6,50, 3,90

CORDS

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
Leipziger-Ecke Charlottenstrasse

Vor der Spaltung des DBB.

Der Kurs geht nach rechts.

Aus Mitgliedertreffen des Deutschen Beamtenbundes wird uns geschrieben:

Es ist Tatsache, daß schon lange bevor die Verhandlungen zwischen DBB. und ADB. begannen, alle möglichen Verhandlungen zwischen DBB. und Christen stattgefunden haben. Den Vorwand für den Abbruch der Verhandlungen zwischen ADB. und DBB. lieferten angeblich organisatorische Schwierigkeiten, von denen allerdings große Teile der Mitgliedschaft des DBB. behaupten, daß sie nur geschaffen wurden, um die Verhandlungen ergebnislos verlaufen lassen zu können.

Die unteren Besoldungsgruppen im DBB. sind unter allen Umständen für die Vereinigung mit dem ADB., während die zahlenmäßig viel geringeren, aber straffer organisierten Gruppen der Vereinigung den Christen geneigter sind. Trotz dieses zahlenmäßigen Mißverhältnisses wird die letztere Gruppe siegen, weil in der Leitung des DBB. diese Kräfte die Oberhand haben.

Es ist erstaunlich, wie geheim die Vorverhandlungen mit den Christen bis zum letzten Sonntag, an dem der „Vorwärts“ dieses nette Spiel aufdeckt, geführt worden sind. Nach der Veröffentlichung der Tatsachen hat sich aus den Reden des Herrn Flügel und seiner prominenten Mitarbeiter klar ergeben, daß der DBB. Bindungen eingegangen ist, die bis heute nicht klar erkennbar, aber derart stark sind, daß der DBB. nicht mehr zurück kann. Es ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß die Bundestagung des DBB. am 7. Oktober den Abmachungen, die der Vorstand des DBB. mit den Christen getroffen hat, zustimmt; dafür wird die musterhafte Regie schon sorgen.

Der parteipolitisch neutrale DBB. wird zu diesem Zeitpunkt aufgehört haben zu bestehen. Die deutsche Beamtenschaft, soweit sie in dem neuen DBB. organisiert ist, wird unter dem Einfluß der stark rechtsgerichteten Roth, Gulsche, Galt, Ebersbach und Konjosten stehen. Innerhalb des Vorstandes des DBB. legt man diesen Dingen gar keinen Wert bei; man glaubt, die Beamtenschaft wie eine Hammelherde unter die Führung dieser Personen bringen zu können. Wenn man neuerdings den Standpunkt vertritt, daß die „Qualität“ der Mitgliedschaft für ein Zusammengehen mit diesen Leuten, die Masse allerdings wohl dagegen sei, so kommt es eben darauf an, welcher Art diese „Qualität“ ist.

Die Dinge, die sich jetzt im DBB. abspielen, sind hochpolitischer Natur. Während im allgemeinen der republikanische Gedanke marschiert, sieht man, daß hier die Beamtenschaft, die am Ruder des Staatschiffes sitzt, unter eine Führerschaft gestellt wird, die im Geiste und Herzen antirepublikanisch ist und den republikanischen Staat bisher von innen heraus auszuheilen versucht hat. Damit erhält das republikanische Lippenbekenntnis dieser Herrschaften eine ganz besondere Note. Man darf wohl annehmen, daß unsere Partei, die sich dem DBB. gegenüber neutral verhält, sich zu der neuen Organisation anders einstellen wird müssen.

Bisher haben nur die in Berlin anässigen Spitzen des DBB. den Einigungsverhandlungen zugestimmt. Den Ausschlag werden die Provinzial- und Ortsstellen des DBB. zu geben haben. Man darf immerhin neugierig sein, ob die Mitgliedschaften sich dem unwillkürlichen Diktat ihrer Führer, das ohne Befragen der Mitglieder zustande gekommen ist, fügen werden. Selbst wenn dies der Fall sein sollte, ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß mindestens 200 000 Mitglieder dem DBB. den Rücken kehren werden. Wenn der Vorstand des DBB. eine reinliche Scheidung der Geister mit seinem Vorgehen erreichen wollte, so ist ihm das allerdings in hohem Maße gelungen.

Beginnende Einsicht im Einzelhandel.

... oder Bluff.

Uns wird geschrieben:

Auf Initiative einzelner Unternehmer hatten am 25. September neue Gehaltsverhandlungen stattgefunden. Die zum 30. September einberufene Mitgliederversammlung der Teilgruppe Einzelhandel im DBB. hatte trotz schwerster Bedenken der Verhandlungskommission Vollmacht zum eventuellen Abschluß eines neuen Vertrags er-

teilt. Es sollte nichts unterlassen bleiben, was zu einer friedlichen Lösung des Gehaltskonflikts führen konnte, zumal auch die Verhandlungskommission der Unternehmer — eine Anzahl „Prominenten“ — sich für die Annahme des neuen Tarifentwurfs einsetzen wollte.

Das neue Abkommen sah eine Verringerung der Jahreslöhne vor, und neue Gehaltsätze, die eine gewisse Annäherung an den letzten Tarif zeigten. Wesentlich war die Vereinbarung einer Sicherheitsklausel, die besser bezahlte Angestellte vor einer Verschlechterung der Gehälter gegenüber dem September schützen sollte. Es war von vornherein eine Selbstverständlichkeit, daß eine Vereinbarung neuer Gehaltsätze nur mit der Aufnahme dieser Sicherheitsklausel getroffen werden könne.

Desto erstaunlicher war die Stellungnahme der Unternehmer zu diesem Verhandlungsergebnis. Sie erklärten sich bereit, zwar die Gehaltsätze, nicht aber die Sicherheitsklausel anzuerkennen. Selbstverständlich wird durch eine solche Zustimmung der Abschluß eines neuen Gehaltsstarifes für die Angestellten unmöglich gemacht. Auch das sonstige Verhalten der Unternehmer läßt die Vermutung zu, daß die ganze Verhandlung nur ein Bluff war, der verbandspolitischen Zwecken dienen sollte. In dieser Hinsicht wird das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Die DBB. hält sich für die Dauer dieser Woche an seine Zustimmung für den gesamten Tarifentwurf (also einschließlich Sicherheitsklausel) gebunden. Ueber die zu unternehmenden Schritte, falls der Vertrag scheitern sollte, werden die Angestellten entscheiden.

Sowohl die Zuzufuhr. Wir wollen hoffen, daß das leider nur zu begründete Mißtrauen der Angestellten sich als nicht begründet erweist und daß die Unternehmer schließlich den Vertragsentwurf annehmen. Er legt ihnen wirklich keine Lasten auf, die nicht zu tragen wären. Aus den Unternehmertreffen des Einzelhandels kamen die ersten Stimmen, die die wirtschaftliche Notwendigkeit hoher Löhne verurteilten. Diese Erkenntnis steht im unveränderlichen Gegensatz zu dem Gehaltsabbau. Dieser Gegensatz ist gerade beim Einzelhandel unerträglich.

Gewerkschaftliche Konzentration.

In öffentlichen Betrieben, Handel und Verkehr.

Eine Funktionärskonferenz des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter nahm am 29. September in Berlin Stellung zur Frage der Verschmelzung mit dem Verbands der Eisenbahner, dem Deutschen Verkehrsbund und dem Verbands der Maschinen- und Heizer.

Vertreten waren auf dieser Konferenz der Verbandsvorsitzende, der Verbandsausführer, der Verbandsbeirat, die Wirtschaftsbereitschaft und Gauleiter, die größeren Filialen. Außerdem nahmen teil eine Anzahl sonstiger Funktionäre. Der Verbandsvorsitzende Müntner berichtete ausführlich über das bisherige Ergebnis der Verhandlungen. In der anschließenden Debatte wurde ausnahmslos grundsätzlich der Verschmelzung zugestimmt, aber eine heftige Kritik an dem bisherigen Verhandlungsergebnis geübt.

Die Konferenz einigte sich schließlich auf neue Vorschläge und beschloß folgende Resolution:

„Die Konferenz des Beirates und der Funktionäre des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter ist grundsätzlich der Auffassung, daß die Verschmelzung der vier Organisationen im Interesse aller Beteiligten liegt. Sie hat das Vertrauen zum Verbandsvorsitzenden, daß er bei den Verhandlungen mit den übrigen Organisationen die Interessen der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen in vollem Umfange wahren und insbesondere dafür eintreten wird, daß die Eigenart dieser Betriebe sowohl hinsichtlich der bisherigen Organisationsform als auch in bezug auf die Tarifpolitik erhalten bleibt. Die Versammlung erwartet in der Großorganisation die ungehinderte Möglichkeit der freien Betätigung, die nur dann hinreichend gewährleistet erscheint, wenn die Bildung der Reichsabteilungen so erfolgt, wie sie der Verbandsvorsitzende in seinem Vorschlag unter III niedergelegt hat. Die Errichtung der Abteilungen Reichs- und Staatsbetriebe und -verwaltungen und Gemeindebetriebe und -verwaltungen ist dabei Vorbedingung. Ebenso muß der ausschlaggebende Einfluß des Gemeindearbeiterverbandes in der Leitung dieser Reichsabteilungen sichergestellt werden. Eine den derzeitigen Verhältnissen entsprechende Vertretung unseres Verbandes in der Bundesleitung erachtet die Versammlung als selbstverständlich.“

Die Versammlung erwartet weiter von der Verschmelzung eine Verstärkung des Einflusses der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen in den maßgebenden Körperschaften des Reiches, des Staates, der Provinzen und der Gemeinden. In dem Zusammenschluß erblickt sie nicht nur eine Förderung der Organisation aller Beschäftigten der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen, sondern auch einen bedeutungsvollen Fortschritt der gesamten freien Gewerkschaftsbewegung.“

Der Votum gegen Arbeitsgemeinschaft.

In der erweiterten Generalversammlung der Berliner Ortsverwaltung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten am Freitag in den Arminhallen berichtete das Mitglied der Verwaltung Stanowski über den kürzlich in Berlin abgehaltenen 5. ordentlichen Bundestag. Dem Bericht schloß sich eine längere Diskussion an, in der die Arbeit des Bundestages im allgemeinen gewürdigt wurde. In den Punkten, wo die Berliner Mitglieder eine andere Stellungnahme des Bundestages gewünscht hätten, wurde in sachlicher Weise Kritik geübt. Allgemein bedauert wurde, daß der Bundestag zur Rede Silberbergs nicht eingehender Stellung genommen und auch das Referat Prof. Dr. Erdals über „Die Krise des Tarifgedankens und des Schlichtungswesens“, zu dem so manches zu sagen gewesen wäre, debattiertes hingeworfen hat.

Die Generalversammlung war weiter der Auffassung, daß man künftig die Ausschussberatungen mehr beschränken und die Verhandlungen über die Anträge usw. mehr in das Plenum legen müsse. Lebhaft begrüßt wurde der vom Bundestag angenommene Beschluß, Mittel für den Haushalt bereitzustellen, damit allen Mitgliedern fortan die „Deutsche Techniker-Zeitung“ durch die Post zugestellt wird. Nach Beendigung der Diskussion wurde ohne jede Aussprache eine Entschließung angenommen, durch die der Bundesvorstand dringend ermahnt wird, seine ablehnende Haltung, die er in der Vergangenheit der Zentralarbeitsgemeinschaft gegenüber eingenommen hat, unter allen Umständen auch künftighin mit aller Entschiedenheit zum Ausdruck zu bringen. Die Generalversammlung erinnert noch einmal an die außerordentlich schlechten Erfahrungen, die in der Vergangenheit mit der Zentralarbeitsgemeinschaft gemacht wurden, die eindeutig bewiesen haben, daß die Arbeitsgemeinschaftsidee grundsätzlich mit den Erkenntnissen der freien Gewerkschaften nicht zu vereinbaren ist.“

Durch einen weiteren einstimmig angenommenen Beschluß wurde die Ortsverwaltung beauftragt, eine Sammlung einzuleiten, damit den ausgetretenen Mitgliedern zu Weihnachten eine Extrazustellung gezahlt werden kann.

Sozialbeihilfen für die Saararbeiter.

Berlin, 2. Oktober. (WZ.) Nach einer Bekanntmachung des Reichsarbeitsministers vom 28. September erhalten Berechtigte, die aus dem Saargebiet Leistungen der Sozialversicherung beziehen, und außerhalb des Saargebiets im Deutschen Reich wohnen, auf Antrag eine Beihilfe. Die Beihilfen betragen zu Leistungen der Wochenhilfe oder Familienwochenhilfe 40 RM., zur Unfallrente (von mindestens 33% Proz. der Vollrente) je nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit monatlich 6 bis 16 RM., zur Unfallhinterbliebenenrente monatlich 5 RM., zur Rente der Invalidenversicherung (neben den Reichszuschuß) und zur Rente der knappschaftlichen Versicherung, monatlich 3 bis 6 RM. Anträge sind, soweit es sich um Beihilfen zu Wochenhilfe oder Familienhilfe handelt, an die Allgemeine Ortskrankenkasse des Wohnorts des Berechtigten, oder an die zuständige Landkrankenkasse zu richten. Im übrigen an die für den Wohnort des Berechtigten zuständige Landesversicherungsanstalt. Die Fürsorge für Rentenempfänger der Angestelltenversicherung des Saargebiets wird von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte gewährt.

Gesperrte Gastwirtschaften. Wie uns der Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten mitteilt, sind nachfolgende Gastwirtschaften für seine Mitglieder gesperrt: Behrervereinshaus, Inh. C. Seeger, Alexanderstr. 41, Deutscher Hof, Inh. H. Kromrey, Luckauerstr. 15, Kammeräle, Inh. H. Freyer, Teltowerstr. 1-4, Café Romet, Inh. Hartmann, Warschauer Str. 33.

Deutscher Bauergewerksbund, Bauergewerkschaft Berlin. In der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April dürfen laut Polizeiverordnung und Ministerialerlaß vom 4. Juli 1913 und 11. Juni 1920 Stuckateure, Maler, Buger und Töpferarbeiten nur in zuglicher verglasten Räumen ausgeführt werden. Ebenfalls ist das Arbeiten bei offenen Kofseuern im Innern des Hauses verboten. Diese Verordnungen, die zugleich Tarifbestimmungen sind, werden nicht immer eingehalten. Wir eruchen unsere Kollegen, in allen Fällen auf diese Bestimmungen zu achten und etwaige Verstöße der zuständigen Fachgruppe zu melden. Die Fachgruppenleitungen der Stuckateure, Buger und Töpfer.

Jugendgruppe des DBB. Montag, 7 1/2 Uhr, Mt. Norden: Jugendheim Schule Panziger Str. 20, Vortrag: „Staat und Gewerkschaften“. Gewerkschaftskommission Reinholdstr. 6, Mittwoch, 6. Oktober, 7 1/2 Uhr, im Volkshaus Reinholdstr.-Bld., Schwarzwaldstr. 10, Vortrag: „Gasthaus-Sperrung“, „Arbeitslosen“, „Mitgliedsbuch und -karte legitimieren“.

... wohligh belebend



Der „echte Kathreiner“ verdankt sein feinstöbberes Aroma unsarem sorgsam gehüteten Geheimrezept. Der Gehalt macht's!



Pfarrer Heumanns Heilmittel

Es ist auch vorrätig im Alleindepot
Gross-Apotheke, Homöopath. Zentral-Offizin
Berlin N 31, Anhalterstr. 39/40,
in der Ecke Grünspanstr., 3 Min. v. Rosenthaler Tor.
Tel.-Amt Humboldt 1023. Adler-Apotheke
Paul v. W. Sedde, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 16,
Tel.-Rheinbau 2029. Friedrich-Wilhelm-
Apotheke, Apotheker Georg Seimlinger,
Charlottenburg 2, Leibnizstr. 166. Telefon 121.
Schweizer-Apotheke, Apotheker Max Rindler,
Berlin W 8, Friedrichstr. 173. Heise's Apotheke
Berlin O, Gubener Str. 33, Ecke Warschauer Str.,
3 Min. entf. v. Stadl., Hochbahnstat. Warschauer Dr.

Das große Pfarrer Heumann-Buch

30 Seiten, 2 Abbildungen, sehr gut jeder Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 43, gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt

GARBÁTY

„Seit drei Generationen Königin von Saba“

trias
90
WEL. GILSON

Zahlungserleichterung

**ohne
Preisaufschlag**

Der Andrang der ersten Tage ist ein Zeichen für unsere Leistungsfähigkeit.

Sie kaufen bei uns zu niedrigen Preisen Qualitätswaren.

Beachten Sie die Preise in unseren Schaufenstern und Sie werden finden, daß wir wirklich preiswert sind.



Faschne jugendlich.
Crêpe de chine Kleid
mit schöner Blumen-
bedrücke 14,95

Flottier jugendlicher
Tuchmantel
reine Wolle, in
vielen Farben ... 26,50

Cheviot-Anzug 28,00
mit feinen Streifen,
gute Verarbeitung

Herren-Ulster 46,50
marango, schwere
Qualität, mit ange-
webtem Futter ...

**1/3 Anzahlung
Rest 3 Monatsraten**

Unsere Artikel:
Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Seiden- und Kleider-Stoffe
Weiß- und Baumwollwaren
Trikotagen / Wollwaren
Bett-, Leib- u. Tischwäsche
Gardinen / Steppdecken
Chaiselongue-Decken



IM OSTEN KAUFHAUS IM SÜDEN
Grosse Kottbusser Damm 72
Frankfurter Str. 101 Ecke Lenaustrasse
Ecke Krautstr. am Strausberger Platz **Modern** Nähe Hermannplatz.



So ist es richtig!

Man löst Persil kalt auf, am besten in einem Eimer. (Nehmen Sie aber kein heißes Wasser. Sie haben dann nur die halbe Waschwirkung.)



Man verrührt dabei Persil mit der Hand oder einem Löffel gründlich, damit alle Teile des Waschmittels restlos ausgenutzt werden. Die Wäsche wird einmal eine Viertelstunde gekocht und dabei auch gelegentlich umgerührt. Angenehmer, schneller und billiger kann man garnicht waschen als so.

Persil

1 Paket reicht für 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vorher einige Sandvögelchen Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Benko Bleich-Soda

Kelim-Divandecken... 15,75
Kelim-Tischdecken..... 9,35
Etamin-Halbstores..... 4,25

In Filzpaß für Dekorationen in allen Farben 2,10
Velourläufer 90 cm 8,90 70 cm 6,75
Boucléläufer 90 cm 3,35 70 cm 2,45

Teppich Bursch.
nur Berlin C, Spandauer Strasse 32

Peristan-Teppiche	150x 59,75	200x 79,75	230x 101,-
Reine Wolle, mit Handfranse, getrene Copien von Orient-Teppichen	300 255x 119,50	300 300x 159,50	350 350x 232,-
Keschan-Teppiche	mit Handfranse	Kirman-Teppiche	Persermuster
rein wollener Teppich, seit 50 Jahren erprobt	Handfranse	aus bestem reinem Wollgarn	
80x 28,75	130x 48,-	170x 71,-	200x 106,-
200 230x 129,-	210x 155,-	300x 212,-	350x 280,-
300 270x 177,-	315 315x 93,-	350 250x 112,50	400 300x 154,-

Echter **Pelz** Mantel
gediegener **Plüsch** Mantel

SOWEIT VORRAT REICHT

2 billige Mäntel-Tage!
Bekannt für nur gute und beste Qualitäten
Keine Massensachen
Auch für stärkste Figuren!

In Ottomano-Mäntel für heute und morgen 95.- 68.- 49.-
Mollige Wintermäntel, Modelle mit Pelz 65.- 39.- 28.-
Plüschmäntel, Garantie Qualitäten 149.- 115.- 72.-

Echte Pelzmäntel
295.- 212.- 148.-
Pelzjacken
206.- 135.- 79.-

Dieser PELZMANTEL nur **148,-**

Dieser PLÜSCHMANTEL nur **79,-**

Westmann
1. GESCHAFT: MOHRENSTR. 37 a AN DER JERUSALEMERSTR.
2. GESCHAFT: GR. FRANKFURTER STR. 115 AN DER ANDREASSTRASSE

Die Morgenstunde

Eleganteste Damenwäsche, wie Nachthemden, Taghemden, Beinkleider, Hemdhosen leicht angestaubt, zu spottbilligen Preisen

Table with columns for item names (e.g., Stoffe, Pelzkragen, Kunstseid. Schals) and prices. Includes various clothing items like dresses, blouses, and undergarments.

Feldgraue Hose aus Original-Militärstoffen... Barchentdecken... Schlafdecken... Baer Sohn & Berlin N. 4 nur Chausseestraße 29-30

Verkäufe

Staubentwerger... Verkauf von Möbeln... Verkauf von Textilien... Verkauf von Bekleidungsgegenständen.

Winterpaleto

Auktionen... Verkauf von Winterpaleto... Verkauf von Bekleidungsgegenständen.

Möbel

Verkauf von Möbeln... Verkauf von Sofas... Verkauf von Betten... Verkauf von Schreibtischen.

Arbeitskräfte

Verkauf von Arbeitskräften... Verkauf von Dienstleistungen... Verkauf von Bekleidungsgegenständen.

Bekleidungsstücke

Verkauf von Bekleidungsgegenständen... Verkauf von Kleidern... Verkauf von Hemden... Verkauf von Unterwäsche.

Möbel

Verkauf von Möbeln... Verkauf von Sofas... Verkauf von Betten... Verkauf von Schreibtischen.

Arbeitskräfte

Verkauf von Arbeitskräften... Verkauf von Dienstleistungen... Verkauf von Bekleidungsgegenständen.



Advertisement for 'Ber Zug nach dem Norden!' featuring 'Teilzahlung' and 'Maßabteilung'. Includes large text and a graphic of a train.

Verkäufe

Staubentwerger... Verkauf von Möbeln... Verkauf von Textilien... Verkauf von Bekleidungsgegenständen.

Möbel

Verkauf von Möbeln... Verkauf von Sofas... Verkauf von Betten... Verkauf von Schreibtischen.

Arbeitskräfte

Verkauf von Arbeitskräften... Verkauf von Dienstleistungen... Verkauf von Bekleidungsgegenständen.

Musikinstrumente

Verkauf von Musikinstrumenten... Verkauf von Klavieren... Verkauf von Gitarren... Verkauf von Hörnern.

Fahrräder

Verkauf von Fahrrädern... Verkauf von Motorrädern... Verkauf von Zubehör.

Kaufgesuche

Suche nach Kaufgegenständen... Suchen nach Möbeln... Suchen nach Textilien.

Unterricht

Unterrichtsstellen... Unterricht in Fremdsprachen... Unterricht in Musik... Unterricht in Sport.

Arbeitsmarkt

Arbeitsstellen... Suchen nach Arbeitskräften... Suchen nach Dienstleistungen.

Stellenangebote

Angebote von Stellen... Suchen nach Mitarbeitern... Suchen nach Praktikanten.

Arbeitsmarkt

Arbeitsstellen... Suchen nach Arbeitskräften... Suchen nach Dienstleistungen.

Stellenangebote

Angebote von Stellen... Suchen nach Mitarbeitern... Suchen nach Praktikanten.

Arbeitsmarkt

Arbeitsstellen... Suchen nach Arbeitskräften... Suchen nach Dienstleistungen.

